

# Grüninger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
5700 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commandir zu 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Brieftaiger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
5700 Exemplaren.

Wegen der Pfingst-Feiertage erscheint die nächste Nummer des „Grüninger Wochenblattes“ erst am Dienstag Abend. Die am Mittwoch Abend fällige Nummer kommt in Fortfall, so daß Inserate, die für Donnerstag und Freitag nächster Woche bestimmt sind, spätestens Dienstag Mittag aufgegeben werden müssen.

## Pfingsten.

Die Christenheit rüstet sich zur Feier des Festes des Heiligen Geistes. Sie denkt heute der Apostel des Stifters der christlichen Religion, die plötzlich von dem heiligen Geiste erfüllt wurden, so daß sie, die Jagdhaften, mutig hinaustraten unter die Völker, um das Evangelium der Liebe zu verkündigen, daß sie, die Geistesarmen, in allen Sprachen zu reden und allen Völkern sich verständlich zu machen vermochten.

Das Evangelium, welches die Apostel predigten, war das Evangelium der uneigennützigen Nächstenliebe als eines Ausflusses der Liebe zu Gott. Das Evangelium ist verbreitet worden über alle Erdhelle, die Zahl derselben, die sich äußerlich zu ihm bekennen, mißt nach vielen Millionen. Wie aber steht es denn mit dem inneren Bekenntnis? Wo finden wir noch echte, rechte Nächstenliebe?

Es wäre vermessen, ihr Bestehen in Abrede zu stellen. Nein, die Nächstenliebe ist nicht ausgestorben, obgleich selbstloser, aufopferungsfähiger Menschenliebe erfreuen heute noch den Menschenfreund und lassen ihn nicht irre werden am Menschen geschlechte. Aber diese Nächstenliebe zieht sich schau zurück vor jener andern „Nächstenliebe“, die sich prahlend spreizt, um bewundert oder gar belohnt zu werden. Und doch ist auch diese Art Nächstenliebe immerhin noch von Werth, nicht für den, der sie hat, sondern für die, zu deren Gunsten sie geht wird. Und so mag man sich dieselbe gefallen lassen.

Ein viel traurigeres Zeichen der Zeit und zugleich ein schrecklicher Beweis von der tiefen Kluft, welche Millionen Bekänner der Religion der Liebe von der wahren, echten Liebe trennt, liegt darin, daß der Geist der Selbstsucht, ja, daß der Geist des Hasses sich öffentlich breit machen darf, daß man den Aposteln dieses unchristlichen Geistes zuwacht und sie als Reiter des Menschen geschlechtes zu preisen wagt. Mehr als je wird das periodische Interesse zur Rückschnur gemacht, und es ist so weit gekommen, daß man es als gesunde Politik betrachtet, daß Sonderinteresse Einzelner über die Interessen der Gesamtheit zu sehen. Mehr als je darf man ohne Scheu den Haß gegen Anderedentende predigen und die Gleichberechtigung derselben antasten. Habsucht und Neid gelten, in der Politik wenigstens, kaum noch als Laster.

Das sind keine erfreulichen Pfingstbetrachtungen, aber es ist nothwendig, von Zeit zu Zeit das Menschen geschlecht auf die Psalme aufmerksam zu machen, die es wandelt, und insbesondere der Christenheit zu zeigen, daß der Alles überwuchernde Geist eines krasse Gothismus schnurstracks den Grundgedanken der christlichen Religion zu widerläuft. Dieser Erkenntnis wenigstens möge man sich nicht verschließen; bricht sie sich Badn, so ist der erste Schritt zur inneren Gesundung unseres Geschlechtes geschehen. Daß die letztere einmal eintreten wird, daran zweifeln wir nicht. Vielleicht die Zeit nicht zu fern sein, in welcher der Geist der Selbstsucht gedacht und derjenige reiner, warmer, selbstloser Nächstenliebe wieder auf den Thron erhoben wird!

## Tagesereignisse.

Der Kaiser besichtigte Mittwoch Vormittag Truppen auf dem Tempelhofer Felde und kehrte sodann nach dem Neuen Palais zurück. Gestern nahm der Kaiser in Spandau Truppenbesichtigungen vor.

Neben die Berechnung des Einkommens von Militärpersonen, welches den Abgaben für Gemeinde Zwecke unterliegt, hat der Finanzminister eine neue zusätzliche Anweisung erlassen.

Dem „Hamb. Corresp.“ wird gegenüber der Behauptung, daß das Musterungsgeschäft für das Jahr

1893 die Biffern der wegen Dienstuntauglichkeit Entlassenen um  $\frac{3}{4}$  bis 1 per Tausend gesteigert habe, von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß die genaue Biffer allein für die preußischen Truppenteile lautet: 13,86 in 1893 gegen 13,39 in 1891. Das Gesamtergebnis werde sich mit Rücksicht auf Bayern und Württemberg noch günstiger gestalten.

Die Novelle zum Viehseuchengesetz wird im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

In dem in voriger Nummer erwähnten großen Berliner Prozeß wegen Beleidigung der Berliner Polizei ist gegen fünf angeklagte Redactoren auf Gefängnisstrafen von fünf Monaten bis zu zwei Monaten abwärts, gegen drei andere auf Geldstrafen von 150 bis 500 M. erkannt worden. — Lebhaft getadelt wird in vielen Presseorganen das Verhalten des Vorsitzenden des Gerichtshofes, des Landgerichtsdirektors Brausewetter. Die gewiß gemäßigten „Mat.-Btg.“ schreibt u. a.: „Wenn der Präsident des Gerichtshofs dergestalt, wie es beständig gehabt, seine Meinung über wesentliche Fragen der Beweisaufnahme als eine von vornherein feststehende ausspricht, so macht dies den gewiß höchst unerwünschten Eindruck, als ob er schon vor dem Beginn der Verhandlung mit seinem Urteil fertig wäre. Und wenn er, wie dies vielfach geschah, sich von Angeklagten, Verteidigern und Zeugen Juridikreisungen zuzieht, gegen welche er nichts zu sagen vermag, so trägt auch dies gewiß nicht zur Erhöhung des Ansehens der Justiz bei.“ — Andere Blätter sprechen ihren Tadel viel schroffer aus. Die Berichte über die Verhandlungen lassen denn auch die einem Richter zukommende Objectivität vermissen; vom Anfang bis zum Ende brachte danach Herr Brausewetter seine subjektiven Ansichten zum Ausdruck, trotzdem die Zeugenaussagen, abgesehen von denen der Schuhleute, durchweg im Sinne der Berichte ausfielen, welche die Zeitungen damals (am 18. Januar) über das Einschreiten der Polizei brachten. Auch der strenge Urteilspruch findet fast ausnahmslos in der gesamten Presse eine sehr abfällige Beurtheilung. Namentlich wird bemerkt, daß nach der Urteilsbegründung sich das Gericht ausschließlich an die Darstellung der vernommenen Beamten gehalten, den Aussagen der bürgerlichen Zeugen aber, welche fast durchweg das damalige Einschreiten im Ganzen oder in Einzelheiten ansichtigten, keine Bedeutung beigemessen hat.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Schloßau-Flatow erhielten Rittergutsbesitzer Hilgendorff (conservativ) 5699, Redakteur von Mosch-Steglich (Antisemit) 3213, Rittergutsbesitzer von Prondzynski-Lößberg (Pole) 3477 und Decan Neumann (Centrum) 1856 Stimmen. Aus 3 Bezirken fehlen die Resultate noch, die jedoch an dem Ergebnis nichts ändern können, sodass eine Stichwahl zwischen Hilgendorff und Prondzynski erforderlich ist.

Angesichts der bedrohlichen Lage auf Samoa sind mehrere deutsche Kriegsschiffe mit Anwerbung versehen worden, sich in Bereitschaft für den Fall zu halten, daß eine entschiedene Wahrnehmung der deutschen Interessen in Samoa für angezeigt erachtet werden sollte. Nach anderer Meldung sind auch die in den brasilianischen Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffe „Alexandrine“, „Urkona“ und „Marie“ nach Samoa beordert worden, so daß dort fünf deutsche Kriegsschiffe vereinigt sein werden. — Dem Senate der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde eine Correspondenz über die Samoafrage vorgelegt. Dieselbe enthält ein Schreiben des Staatssekretärs Gresham, in welchem ausgeschaut wird, die Vereinigten Staaten hätten wiederholt das Protectorat über Samoa abgelehnt und dem Vertrage von 1878 mehr aus Gesäßigkeit als aus Interesse zugestimmt. Samoa sei voller Gefahr für die Sicherheit und Wohlfahrt Amerikas, welches vergebens nach einem Vortheil suchte, der für diese Gefahr Entschädigung biete. Amerika habe den Eingeborenen nicht zu helfen vermocht und seine eigenen Interessen nicht gefordert. Die gegenwärtige Einrichtung bilde in Wirklichkeit eine dreiteilige fremde Regierung. Amerika habe davon nur Kosten, Verantwortlichkeit und Verwickelungen gehabt. Der Berliner Vertrag habe durchaus seinen Zweck, die Übelstände zu beseitigen, die man hinzuhalten suchte, verfehlt, er habe die Übelstände eher verschärft.

In dem Prager Dynamitprozeß beantragte der Staatsanwalt unter Anführung der mildernden und erlösenden Umstände gegen die Angeklagten Strafen von 5 bis 10 Jahren schweren Kerkers. Das

am Mittwoch gefallene Urtheil erklärt sämtliche Angeklagte des Verbrechens gegen das Dynamitgesetz, sowie theilweise der versuchten Expressung, der öffentlichen Gewaltthätigkeit und des Dienstabschlusses schuldig. Die Angeklagten Schmid und Schwacha wurden zu je drei Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag aller drei Monat, der Angeklagte Natali zu einem halben Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag in jedem Monat verurtheilt. In der Begründung führte der Gerichtshof aus, er sei nicht zu der Überzeugung gelangt, daß Natali geisteschwach sei. Der Verurteilte Schmid erklärte im Namen seiner Genossen, sie behielten sich eine dreitägige Bedenkzeit vor.

Der ungarische Gegenrechtsentwurf ist trotz aller Bemühungen der ungarischen Regierung in der am Donnerstag zu Ende geführten Berathung des Oberhauses schließlich doch mit 139 gegen 118 Stimmen abgelehnt worden. Zum Schlus der Berathung hatte Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärt, die Reform sei nicht eine Frage des Liberalismus, sondern eine solche der Nothwendigkeit. Der Minister schloß: „Neue Ideen slopfen an die Thür; wenn man sie nicht einlädt, werden sie wiederkommen, dann aber die Thür schließen.“ — Die Niederlage der Regierung ist lediglich die Folge der starken Opposition der Hofwürdenträger gegen die Vorlage. Es wurde vor der Abstimmung allgemein angenommen, daß, falls die Einwirkung des Gesetzes gegen eine solche Principalvorlage, wie es die Einführung der Civille in Ungarn ist, in der That zum Scheitern des Regierungsplans führen würde, das Cabinet Wekerle zurücktreten würde. Man darf gespannt sein, ob nun wirklich diese Cabinetskrise eintreten oder ob das Ministerium es vorziehen wird, durch nochmalige Einbringung der Vorlage ihre endgültige Durchführung zu erzwingen. Bedenksweise würde der Rücktritt des Ministerpräsidenten Wekerle einen sehr empfindlichen Verlust, besonders auch für die Finanzverhältnisse Österreich-Ungarns bedeuten, da Wekerle an der Valutaregulierung einen Hauptantheil gehabt hat.

Den Führern der Rumänen in Ungarn ist eine Art Hochverratssprozeß gemacht worden, der kurzweg Klausenburger Memorandum-Prozeß genannt wird. Das „Verbrechen“ der Angeklagten besteht darin, daß sie sich in einem Memorandum an den „Kaiser von Österreich“ (statt „König von Ungarn“) gewendet und diejenigen Beschwerden dargelegt haben. In dem Memorandum haben sie ferner erklärt, daß sie den Anschluß Siebenbürgens an Ungarn nicht anerkennen, sondern Siebenbürgen als besonderes Kronland anerkannt zu sehen wünschen. Der Prozeß illustriert lediglich den Uebermut der Ungarn gegenüber den andern Nationen Transleithaniens. Sein Ablauf ist noch völlig ungewiß; die Verhandlungen werden sehr erregt geführt.

Der Lützower Dynamitanschlag hat, wie jetzt feststeht, in der That dem Oheim des Betroffenen, dem Schwurgerichtspräsidenten Renson gegolten. Diesem ging ein anonymes Drohbrief zu, wonach bei dem letzten Bombenanschlag die Wohnung seines Neffen mit der Feuerwaffe verwüstet worden sei. Nächstens werde die Reihe an Gerichtsrath Renson kommen. Auch Behörden erhielten anarchistische Drohbriefe, worin die Sprengung des Rathauses, der Gerichtsgebäude und der Banken angedroht wird, falls die verbündeten Anarchisten nicht freigelassen werden. — Das Befinden des Dr. Renson ist in hohem Grade besorgniserregend; die Schläge beider Augen ist unüberbringlich verloren, die Arzte bestreiten, daß einige durch die Augen eingedrungene Metallsplitter bis zum Gehirn vorgedrungen seien und dort gefährliche Entzündungen hervorrufen werden. Dr. Renson hat die Erinnerung an das Attentat selbst vollständig verloren, da er desselben noch mit keiner Silbe Erwähnung that. Frau Dr. Renson, die in einem andern Hause untergebracht ist, weiß nichts davon, daß ihr Mann vollständig erblindet ist. Sie zeigt Anzeichen von Wahnsinn. Die Verlegerungen des Dr. Bodart sind bedenklich, als man anfänglich vermutete; es wurden demselben schon eine Anzahl Metallsplitter und Glassplitter aus dem Unterleibe entfernt, doch leidet er noch immer sichtbare Schmerzen. Die Arzte bezeichnen den Zustand Dr. Rensons als hoffnungslos; die Herausnahme beider Augen und die Abnahme des linken Beines sei unvermeidlich, aber der Verwundete sei so schwach, daß die Operation unausführbar sei. — Neuerdings hat die

lütlicher Polizei die Anarchisten Asteroth und Fransens verhaftet und in der Wohnung des ersten Nägel und Eisenstücke gefunden, gleich denen, welche die Dynamitbombe am Hause des Dr. Renson enthielt. Bei Fransens fand man größere Mengen Sprengstoff. Beide verweigern jede Angabe der Herkunft dieser Gegenstände. Mehrere Zeugen erkennen in Asteroth und Fransens die beiden Männer, die unmittelbar nach der Explosion flohen; doch leugnen die Verhafteten. Die Regierung beschloß die Einleitung eines anarchistischen Massenprozesses, worin über 100 Angeklagte erscheinen sollen.

Gegen den Beschluss der französischen Deputirtenkammer betreffend die gerichtliche Verfolgung des sozialdemokratischen Abgeordneten Toussaint werden Protestversammlungen veranstaltet. Toussaint hat sich mit mehreren andern Abgeordneten nach Trignac begeben, wo gestern ein Protest-Meeting abgehalten werden sollte.

Der Urheber der letzten Bombenexplosion in Rom ist, wie Ministerpräsident Crispi in der Deputirtenkammer mittheilte, bereits verhaftet, der Prozeß gegen ihn sofort eingeleitet worden. Es ist ein Gastwirth Namens Jacobini.

Über eine Revolte in Serbien meldet die "Frank. Zeit." : Die der radicalen Partei angehörende Bevölkerung von Dobrinje (Kreis Užice) nahm am Mittwoch den Kreispräfekten und den Bezirkspresidenten, welche sich auf einer Inspektionsreise befanden, gefangen. Eine starke Abteilung Militär wurde sofort zur Befreiung der beiden Präfekten beordert. — Nach demselben Blatte beabsichtigt die serbische Regierung in den nächsten Tagen mit der vollen Aufhebung der Verfassung vorzugehen. Da für eine solche Aushebung die Zustimmung der Skupština nicht zu erwarten ist, will die Regierung offenbar einfach die Aufhebung decreten. Unter solchen Umständen erscheinen neue Wirren unauflöslich.

## Gründer und Provinzial-Nachrichten.

Grüner, den 11. Mai.

\* Pfingsten naht heran, das vielbesungene herrliche Fest. Trotzdem es in diesem Jahre zeitiger fällt als zumeist, ist doch die Natur schon weiter entwickelt, als sonst oft gegen Ende Mai. Allenthalben verdeckt duftiges frisches Grün die Erde, und auch der Wald hat sein prachtvolles Gewand angelegt. Am Birkenreisern und Kalmus zum Schmuck von Haus und Zimmer fehlt es nicht; aber draußen in Gottes schöner, freier Natur, die der Sang der Edelgötter lebt, ist es doch noch weit herrlicher wie in den Mauern der Stadt. Wünschte nur das Wetter günstig bleiben! Dass die drei Geheiligen heute anmarschieren, hat immerhin etwas Bedeutendes, und Herr Halb hatte auch keine gute Laune, als er für den 11. bis 15. d. Mts. eine Fäkalie vorbereitete. Der "Schmiedeberger" aber, der sonst mit Halb gern in dasselbe Horn sitzt, hat für die nächsten Tage warmes, helles, trockenes Wetter prophezeit. Widge er Recht behalten! Fröhliche Feiertage!

\* Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am ersten Pfingstfeiertage die erweiterte Sonntagsruhe im Handelsgewerbe Platz greift; am zweiten Pfingstfeiertage tritt die Ruhe der gewöhnlichen Sonntage ein.

\* Alle Tanzvergnügungen und ähnliche Lustbarkeiten, also auch die nicht öffentlichen, sowie die Darstellungen der Kunstreiter und Marionettenspieler, welche in nicht geschlossenen Räumen stattfinden, sind am ersten Pfingstfeiertage und am Vorabend desselben verboten.

\* Auf Einladung des Herrn Bürgermeister Simon-Fraustadt war gestern nach Grünerberg eine Konferenz bezüglich Besprechung des Eisenbahuprojektes Züllichau-Fraustadt einberufen, an der sich außer dem genannten Herrn auch Herr Bürgermeister Jacobitz-Züllichau und der Vertreter einer Berliner Firma, ferner Herr Landrat von Lampe, Herr Bürgermeister Dr. Westphal und eine Anzahl von Interessenten beteiligten. Beschlüsse von schwerwiegender Bedeutung wurden, soweit wir unterrichtet sind, nicht gefaßt.

\* Die Vorarbeiten für das Theil-Projekt Grünerberg-Lischwitz schreiten rüstig vorwärts; gestern waren dieselben bereits bis Krampen gediehen.

\* Unsere städtische Badeanstalt ist zum Empfang der Badegäste gerüstet; im Laufe dieser Woche wurde sie geöffnet und seit heute ist sie mit Wasser gefüllt. Bei Beginn der Saison sei wieder daran erinnert, daß die Erkältungen beim Baden nicht von der Temperatur des Wassers abhängen. Im Wasser erfrischt man sich nicht, sondern in der Luft. Man achte also namentlich beim ersten Bade darauf, ob die Luft rauh ist oder nicht. Man entkleide sich nicht eher, als bis man genügend abgekühlt ist; dann aber entkleide man sich rasch und springe sofort nach beendetem Entkleidung ins Wasser. Nach dem Bade kleide man sich so schnell wie möglich wieder an. — Herr Wächter seiert, wie wir bei dieser Gelegenheit erwähnen wollen, in diesem Jahre sein 25-jähriges Jubiläum als städtischer Schwimm- und Bademeister.

\* Die diesjährigen Impstermine beginnen nächstens Mittwoch. Die Eltern impflichtiger Kinder seien auf eine bezügliche Bekanntmachung in heutiger Nummer aufmerksam gemacht.

\* Die gestrige zweite Soirée Eickermann war allerdings nicht ganz so gut besucht wie die erste; der ideale Erfolg des Herrn Eickermann aber war der gleiche. Sämtliche Vorträge waren vortrefflich in ihrer Art und wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

\* In dieser Eisenbahnstation werden folgende Sommerfahrtkarten nach Ostseebädern ausgegeben. Dieselben haben 45-tägige Gültigkeit und berechtigen zur Fahrt mit der Eisenbahn bis Stettin und von da weiter mit Dampfer. Es werden 25 kg freigepäck (ohne Überfuhr) gewährt. Wir führen die Fahrpreise für einfache Fahrt bei.

|                                   | I. Kl. | II. Kl. | III. Kl. | II. Kl. | III. Kl. |
|-----------------------------------|--------|---------|----------|---------|----------|
| Berg-Dievenow                     | 15,70  | 10,10   | 26,70    | 17,70   |          |
| Binz                              | 20,20  | 14,10   | 32,20    | 21,20   |          |
| Cammin                            | 15,20  | 9,60    | 26,20    | 17,20   |          |
| Göhren                            | 19,70  | 13,10   | 32,20    | 21,20   |          |
| Laatitzer Abgabe<br>(für Mißdroh) | 15,20  | 10,10   | 25,20    | 17,70   |          |
| Sassnitz                          | 20,20  | 14,10   | 32,20    | 21,20   |          |
| Swinemünde                        | 15,20  | 10,10   | 26,20    | 17,20   |          |

Außerdem werden auch Sommersfahrtkarten nach Swinemünde über Stettin-Basewalk für 30,20 bzw. 19,80 M. ausgegeben.

\* Eine fröhliche Fischereiverpachtung fand am Mittwoch im Oderwalde statt. Herr Kämmerer Rothe hatte daselbst Termin zur Verpachtung der beiden Krämper Mühlteiche auf weitere sechs Jahre angesetzt. Da nun aber diese Teiche wegen der in sie hineingelegten Abwässer der Krämper Papierfabrik keinen großen Fischreichtum bieten, wurde nur ein Gebot von 50, schreibe: fünfzig Pfennigen Wacht für's Jahr abgegeben. Zusätzlich aber war eine Gesellschaft Grünberger Herren im Oderwalde, denen diese Schädigung des Stadtwaldes nicht gefallen wollte und die deshalb mitboten. Schließlich wurde Herr Robert Wenzel die Wacht zugeschlagen, und zwar zum Wachtpreise von 3 und 2 M. für das Jahr. Daß dieses Intermezzo unsere Vergnügungsballer in die heiterste Stimmung versetzte und zu großartigen Plänen über die gemeinsame Ausbeutung der Teiche Veranlassung gab, bedarf wohl nicht erst der Erwähnung.

\* Die Baumblüthe hat im Wesentlichen ihr Ende erreicht; nur da und dort ist ein Spätapfelbaum noch mit Blüthen bedekt. Außerordentlich reichlich blüht auch der Nussbaum; die männlichen Blüthen bilden sündliche Quasten, die weiblichen sind noch nicht zu erkennen, außer wenn man sie ganz in der Nähe beobachtet. Der Frost hat dem Nussbaum nur ganz vereinzelt geschadet; wir dürfen also auf eine gute Nussreife hoffen, wenn nicht noch im letzten Augenblick ein Rückenschlag erfolgt.

\* Die Steinpilze, auf deren baldiges Erscheinen wir vor einigen Tagen vorbereiteten, lassen sich in der That schon blicken; gestern wurden bereits diese schmac- und nabhaften Produkte des Waldes serviert.

\* Der Commandeur der 17. Infanterie-Brigade in Glogau, Generalmajor v. Specht, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 11. Mai. Die heutige Marktzuflur war mittelmäßig und meist nur in Roggen und Weizen bestehend. In Folge der flauen Berichte von den Hauptplätzen mußten auch hier die Preise für Weizen und Roggen nachgehen. Es wurden bezahlt für: Gelb-Weizen 13,00—13,60 M., Roggen 10,40—11,00 M., Gerste ohne Zufuhr, Hafer 13,00—13,80 M. pro 100 Kilogramm.

N. Buchelsdorf, 9. Mai. Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr brach in dem Bodenraum des Blauern Fechter'schen Wohnbaus Feuer aus. Es griff mit so rapider Schnelligkeit um sich, daß nur mit genauer Not die unteren Räume geleert und das Vieh gerettet werden konnte. Wohnhaus, Scheune und Stallung brannten in kurzer Zeit nieder. Bald schlug das Feuer auch zum benachbarten Fleischermeister Padel'schen Hause über, welches ebenfalls bis auf die Blauern niedergebrannte. Daß das Schulhaus trotz der geringen Entfernung verschont blieb, ist dem Umstande zu zuschreiben, daß sich der Wind drehte und mehrere Bäume schützend dazwischen standen. Die Entstehung des Brandes ist nicht aufgeklärt. Die Betroffenen waren nur niedrig versichert. Es hat sich bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß es mit unsren Wasserverhältnissen schlecht bestellt ist. Wir haben zwar mitten im Dorfe einen Wasserbehälter, derselbe ist aber zur Aufnahme großer Wassermassen nicht geeignet. Es wäre an wünschlich, daß diesem Mangel baldigst abgeholfen würde.

□ Saabor, 11. Mai. Meine Meldung von voriger Nummer war schon richtig. Der Fischereibetrieb ist in der That untern, sowie den Grossener Fischern während der Schonzeit von Montag früh bis Sonnabend früh gesetzet.

\* Der Kutscher Gottfried Liers in Kleinitz ist Vächter der Kleinitzer Gemeindejagd. Derselbe pflegte sich, wenn er auf die Jagd ging, an der Grenze aufzuhalten, um das Wild, welches aus dem fürstlich Radziwill'schen Forste übertrat, sofort schließen zu können. Die fürstliche Forstverwaltung hatte nun den Aussieber R. beauftragt, jeden Abend, wenn Liers Waffe mache, auf die Jagd zu geben, das Wild von der Grenze her in den fürstlichen Forst zu treiben. So war es im October v. J. fast jeden Abend gehalten worden. Am 31 October jagte nun Liers abermals direkt an der Grenze und gab einen Schuß in der Richtung auf R. ab. Ein Schrotkorn traf den R. am rechten Ohr und verursachte demselben eine blutige Verletzung. Die Behauptung des Liers, daß er nur nach einem Kaninchengeschossen und dieses auch getötet habe, fand die Glogauer Strafkammer am 17. Februar d. J. nicht als glaubwürdig, verurteilte vielmehr den R. wegen vorläufiger Adiperverleugnung zu zwei Monaten Gefängnis. In seiner Revision beim Reichsgericht erhob Liers mehrere procissuale Beschwerden und behauptete außerdem, es könne höchstens fahrlässige Adiperverleugnung angenommen werden, insofern er dortherin geschossen, wo die Beschädigung eines Menschen zu befürchten

gewesen sei. Das Reichsgericht erachtete jedoch am Dienstag das Urtheil in jeder Beziehung für correct und erkannte deshalb auf Verwerfung der Revision.

## Vermischtes.

\* Erdbeben. Furchtbare Unglücks ist durch ein in der Nacht zum 28. April über Venezuela hereinbrechendes Erdbeben angerichtet worden. Die Städte Merida, Lagunillas, Chiquara und San Juan sind vollständig zerstört, etwa 10 000 Personen sind dabei um das Leben gekommen. — Aus den Erdbebenstrichen in Griechenland wird vom Donnerstag noch gemeldet: Um das Dorf Charma in der Nähe von Thermopyla bildete sich ein großer Spalt. Die Senlung des Bodens ist beträchtlich. Die Bewohner verlassen den Ort.

\* Eine Posener Provinzial-Gewerbeausstellung findet im Jahre 1895 in Posen statt. Der Oberpräsident hat das Protectorat über dieselbe übernommen.

\* Im Schachwettkampf Lasker-Steinitz gewann Steinitz am Mittwoch in Montreal die 14. Partie in 45 Zügen. Steinitz hat damit 4 Partien gewonnen, Lasker 7, 3 remis. Es wäre nicht das erste Mal, wenn Steinitz trotz des anfänglichen bedeutenden Verlustes schließlich als Sieger aus dem Wettkampf hervorgeginge.

\* Neben die Anwendung einer Brügelmashine im Zuchthause zu Rawitsch wird berichtet: "Die drei Sträflinge (der Schauspieler und Einbrecher Krügel und seine Complicen, welche einen Fluchtversuch gemacht hatten) wurden nun mehr zu Dunkelarrest, Entziehung der warmen Rost und zu je 30 Peitschenhieben verurtheilt, außerdem werden sie noch eine gerichtliche Anklage wegen Meuterei erhalten. Zum Vollzug der Adipenstrafe wurde eine neu konstruierte Brügelmashine angewendet, die ihres Amtes mit solchen Erfolg waltete, daß die Execution auf alle Anwesenden einen starken Eindruck machte. Die bisher übliche Züchtigung durch einen Aufseher hat stets den Vorwurf der Ungleichartigkeit und Ungleichmäßigkeit ersparten. Die Maschine „arbeitet“ gleichmäßig, aber so energisch, daß sie nach Ansicht der anwesenden Kerige bis an die äußerste Grenze des ohnmächtigen reicht. Man hatte eine Anzahl Gefangene, die ebenfalls unter dem Verdacht von Fluchtversuchen standen, zum Aufschauen commandirt. Als diese die Wirkung der Maschine sahen, von der sie glaubten möchten, daß ihre Anwendung auch ihnen jetzt bevorstehe, brachen mehrere von ihnen ohnmächtig zusammen." — Hoffentlich stellt sich dieser Bericht als übertrieben heraus.

\* Ein einsährig freiwilliger "Krankenwärter" dient zur Zeit im Spandauer Garnisonlazarette sein Jahr ab. Es ist ein aus Westpreußen gebürtiger Mennonit, dessen Religion den Krieg bekanntlich verweist. Bei den in Berlin lebenden Mennoniten wird diese Satzung vielfach nicht mehr so streng beachtet, die westpreußischen Glaubensgenossen halten jedoch noch starr daran fest. Die Militärverwaltung hat in Folge dessen dem jungen Mann gestattet, seiner Dienstpflicht als "Krankenwärter" zu genügen.

\* Zu ängstlich . . . Denken Sie sich, Fräulein, heute Nacht träumte ich, ich lief mit Ihnen auf der Eisbahn — da stießen Sie . . . ich aber fing Sie auf und gab Ihnen einen Kuß!" — "Ach! es hat's doch niemand gelehren?"

## Anmeldungen beim Königlichen Standesamt der Stadt und Kämmerei Grünerberg.

### Geburten.

Den 3. Mai. Dem Fabrikarbeiter Johann Karl Ferdinand Gutsche eine T. Bertha Emma. — Dem Schlosser Johann Heinrich Brandt ein S. Heinrich Alfred. — Dem Gärtner Hermann Reinhold Schreck zu Krampen ein S. Johann Friedrich Gustav. — Dem Kutscher Friedrich Wilhelm Klose zu Sawade ein S. Heinrich Paul. — Den 4. Dem Bergmann Johann Heinrich Hermann Tschirich ein S. Paul Alfred Ernst. — Dem Fabrikarbeiter Johann Karl Friedrich Arlett eine T. Martha Hedwig. — Den 5. Dem Post-Kassirer Friedrich Johann Karl Böttig ein S. Emil Wilhelm Heinrich. — Dem Häusler Friedrich Wilhelm Fehner zu Krampen eine T. Auguste Pauline Anna. — Dem Briefträger Eduard August May ein S. todgeboren. — Den 6. Dem Fleischer Paul August Wistuba ein S. Paul Albert. — Dem Schuhmachermeister Karl Martin Wilhelm Käfiger eine T. Irmgard Gertrud. — Den 7. Dem Handelsmann Ewald Oskar Paul Wende eine T. Maria Magdalena. — Den 8. Dem Schuhmacher Gustav Hermann Walter ein S. Otto Alfred. — Dem Tuchmacher Karl Heinrich Robert Kienack eine T. Klara Lina. — Dem Maschinenschlosser Johann Heinrich Petschke eine T. Elise Marie Anna. — Den 9. Dem Arbeiter Johann Heinrich Schulz ein S. Heinrich Otto. — Dem Kaufmann Bruno Albert Schindler ein S. Heinrich Alfred. — Den 10. Dem Zimmermann Johann Karl Hermann Schulz eine T. Johanne Selma Klara. — Dem Zimmermann Karl Hermann Schulz eine T. Anna Elise.

### Aufgebote.

Schmid Franz Stark mit Johanne Helene Brauer. — Schuhmacher Josef Hermann Heinelt mit Johanna Hedwig Magdalena Hanisch. — Maschinenschlosser Maximilian Julius Franz Heinze mit Bertha Maria Anna Schulz. — Fabrikarbeiter Heinrich August Oskar Handke mit Louise Henriette Florentine Leutloff. — Kellerarbeiter Johann Karl Heinrich Lehmann zu Sawade mit Johanne Dorothea Richter.

### Geschlechungen.

Den 7. Mai. Maurer Johann Friedrich Walter mit Auguste Pauline Ernestine Schulz. — Den 9. Buchhalter Otto Fritz Richter mit Auguste Klara Hauffmann. — Den 10. Fleischer Bruno Karl Hoja mit Johanne Ernestine Eckert. — Fleischer Karl Heinrich Gustav Jacobi mit Johanna Bertha Heissig. — Restaurier Johann Karl Reinhold Schreck zu Kühnau mit Ottilie Anna Irmler dasselbst.

### Sterbefälle.

Den 5. Mai. Schmiedemeister Karl Gustav Hermann Schiller, alt 35 Jahre. — Des Schuhmachers Heinrich Franz Pogoda. — Auguste Martha, alt 26 Tage. — Den 8. Des Tagearbeiters Friedrich Stache Ehefrau Johanne Juliane geb. Hirth, alt 65 Jahre. — Den 9. Des Polizei-Wachtmeisters Karl Heinrich Schönborn Ehefrau Louise Marie geb. Mär, alt 33 Jahre. — Des Briefträgers August Eduard May Ehefrau Johanne Marie Ernestine geb. Neumann, alt 43 Jahre.

### Neueste Nachrichten.

Troppau, 10. Mai. Die Central-Cokesanstalt, der Zwergenbachschacht und der Idaschacht arbeiten, alle

Nordbahnhöfen, die Wilzels- und die Salmgrube und bezügliche Anfrage antwortete der Justizminister, der der Albrechtschacht streiken, in Karwin, Dombrau, Orlan und im Eugenischacht ist alles normal. — Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt sind in Mährisch-Ostrau eingetroffen. Nachträglich wurden noch viele Verwundungen festgestellt.

Auslieferungsantrag gegen Cornelius Herz bestehet noch zu Recht. Wenn die Antwort Englands zu lange auf sich warten lasse, werde Herz um die Versäumung zu vermeiden, in contumaciam verfolgt werden. (Beifall)

### Wetterbericht vom 10. und 11. Mai.

| Stunde      | Barometer<br>in mm | Temperatur<br>in °C. | Windricht.<br>und Wind-<br>stärke 0-6 | Auf-<br>feuchtig-<br>keit<br>in % | Bewöl-<br>lung<br>0-10 | Nieder-<br>schläge<br>in mm |
|-------------|--------------------|----------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|------------------------|-----------------------------|
| 9 Uhr Abend | 746.9              | +15.3                | E 2                                   | 61                                | 0                      |                             |
| 7 Uhr früh  | 746.9              | +10.1                | SS E 1                                | 87                                | 3                      |                             |
| 2 Uhr Am.   | 747.2              | +14.8                | WS SW 3                               | 90                                | 10                     |                             |

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 7.8° Witterungsaussicht für den 12. Mai. Kühleres Wetter mit wechselnder Bewölkung und wenig Regen.

Paris, 10. Mai. (Deputirtenkammer.) Auf eine Verantwortlicher Redakteur: Karl Langer in Grünberg

### Sonnabend, den 12. Mai Wurst-Abendbrot. Gasthof zur Sonne.

Restaurant Erlbusch empfiehlt sich an den Feiertagen einer gütigen Beachtung und lädt zum freundlichen Beischluss ein.

### Bahnhofs-Hôtel.

Aufstich von Freiherrlich Tuchert'schem Bier à Seidel 25 Pf.

— Mai-Bowle. — Um recht zahlr. Besuch bittet E. Schmid.

Gasthof zum grünen Baum empfiehlt zu den Feiertagen Echt Erlanger Bier (hell), Brandt's Münchener Bier u. Pilsener

### "Albert Kilbert.

### Sauermann's Mühle.

Um 2. Pfingstfeiertage:

### Concert u. Tanz.

W. Schollack. E. Schmolinsky.

### Gasthof Hohenzollern.

Den 2. Pfingstfeiertag:

### Tanzmusik.

Es lädt freundlichst ein

J. Walter, Schertendorf.

### Brauerei Ochelhermsdorf.

Den 2. Feiertag lädt zur

### Tanzmusik

ein H. Körber, Gaußwirth.

### Lawaldau.

2. Feiertag: Tanzmusik,

wozu freundlichst einlädt

Otto Fiedler.

### Kühnau.

Den 2. u. 3. Feiertag lädt zur

### Tanzmusik

freundlichst ein Gastwirth Schreck.

### Zur Tanzmusik

am 2. Feiertag lädt ergebenst ein

Otto Hertel, Schweinitz.

### Tanzmusik

ein Gastw. Woche, Droschkau.

### Tanzmusik

freundlichst ein

Gastwirth Fritsch, D.-Kessel.

### Tanzmusik

Den 2. Feiertag lädt zur

### Tanzmusik

freundlichst ein

Gastw. Reimann, P.-Kessel.

### Tanzmusik

freundlichst ein

R. Berthold, Prättig.

### Achtung!

### Herren- u. Knaben-Garderoben,

### Touristen- u. Waschanzüge &c.

kaufst man am besten und billigsten nur in der alten Bezugsquelle bei



Emanuel Schwenk,

27. Hospitalstraße 27.

### Achtung!

### Character-Darstellungen

kaufst man am besten und billigsten nur in der alten Bezugsquelle bei

Emanuel Schwenk,

27. Hospitalstraße 27.

Im Garten von G. Fülleborn's Gesellschaftshaus. (Bei ungünstiger Witterung im Saale.) Pfingst-Dienstag, d. 15. Mai, Abends 8 Uhr.

### Humoristische

Character-Darstellungen (nicht zu verwechseln mit Vorlesungen) Unwiderruflich letztes Auftreten von Louise Eickermann-Trautmann u. A. Eickermann v. Hoftheater z. Meiningen.

### Programm.

I. Theil. 1. De ole Herr Bohm. von Fritz Reuter 2. De swarten Boken. als Charakter-Darstellungen. 3. De Bird'lur. Darstellungen. 4. Wat ut en Sch'ver warden kann.

### II. Theil.

5. Die schöne Phyllis. aus Baum- 6. Gute Rathscläge für bachs Abend- junge Damen. teuer und 7. Die Thomasnacht. schwänke. 8. Der Schnupfen, Charakt.-Darstellung.

### III. Theil.

9. Ob, Jochen Bäsel, wat bist du sdr'n Esel! 10. Das menschliche Herz. hum. Vortrag. 11. De Wedd. von Fr. Reuter, als Charakt. Darstellung.

12. Gute Nacht! Charakter-Darstellung. Kassenpreis a Person 50 Pf. Billets à 10 Pf. und Familien-Billets zu 3 Personen 1 M. im Vorverkauf bei Herrn E. Fowe (Eig.-Handl.) Billet Farben grün u. rot.

### Apfelwein 91r

etr. 25 Pf.

### Apfelwein, süß,

etr. 35 Pf.

### Apfelweinbowle

etr. 40 Pf.

### Johannisbeerwein

wie Weißwein schmeckend, etr. 40 Pf.

### Weiss- und Rothwein

etr. 80 Pf.

### Grünberger Cognac

(Marke Albert Buchholz) zu en-gros-Preisen.

### Weinessig

vorzüglich, etr. 20 Pf.

### Grünberger Wein-Mostrich

in jeder Packung.

### Ernst Schmid

### Bahnhofs-Hôtel.

### Eier-Cognac

vorzüglicher Qualität

### die Grünberger Spritsfabrik

R. May.

Zum Feste empfehle ich:

### Echtes Kulmbacher

a fl. 18 Pf.

### Lagerbier

85 Pf.

### Pilsener

a fl. 10 Pf., 10 fl.

Einf. Bier (Brauerei 2008) a fl. 10 Pf.

empfehle M. Finsinger.

Hochfeinen

### Räucherlachs

### Ia. Astrach. Caviar

empfehlt

### Max Seidel.

### Am. Apfelscheiben,

### Türk. Back-Pflaumen,

### geschälte u. ungeschälte Birnen

büffigt bei

Ferd. Rau.

Sonnabend, von 8 Uhr ab frische

Wurst und Schweinefleisch

a flsd. 50 Pf.

Hospitalstraße 2.

Rechnungsformulare vorrätig bei

W. Levyssen.

### Matjesheringe

in vorzüglicher Qualität  
à Stück 10 Pf. und 20 Pf.

### Neue vollständig reife Malta-Kartoffeln

empfehlt

### Max Seidel.

Hoch. Astrach. Caviar,  
prima geräuch. Lachs,  
geräuch. Mal,  
Braunschweiger u. Thüringer  
Würste,

Frankfurter Würstchen,  
Elbinger Neunagen,  
Stralsund. Bratheringe,  
marinirt. Wels,  
diverse seine Tafelfäse

empfehlt Ernst Th. Franke.

### Salmiak-Terpentin-Seife,

à Pfund 25 Pf.,  
offenbart Ferd. Rau.

### Marin. u. Rauch-Heringe

empfehlt Ferd. Rau.

Zum Feste!  
Sehr schönen Aufschnitt,  
sowie auch sehr schöne Mettwurst,  
à Pf. 60 Pf., empfehlt

W. Rau. Berlinerstraße 55.

Nächst. Dienstag Jungbier. Wilh. Hirthe.

Mein

### Schuh- und Stiefel-Lager

empfehle zu den billigsten Preisen  
einer gütigen Beachtung.

### A. Fricke,

Berlinerstraße 17.

Existenz, Nebenerwerb  
durch hochlohnende Fabrikation größten  
Massenartikels. Wenig Kapital, großer  
Verdienst. Keine besondere Werkstatt,  
belieb. Vergrößerungsfähig. Groß. Erfolg.  
Prospekt gratis von Peters u. Co., Altona.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.  
1. u. 2. Feiertag von 11 bis 1 Uhr:  
**Großes Frühstück-Concert.**  
Entree 15 Pf. G. Fülleborn.

## Louisenthal.

Sonntag, den 13. Mai er.  
(1. Pfingstfeiertag):

## 2 große Concerte

Direction: P. Strauss.  
Anfang 4 u. 8 Uhr. Entree 15 Pf.

Montag, den 14. Mai er.  
(2. Pfingstfeiertag) von 4 Uhr ab:

## Gr. Orchester-Ballmusik.

Dienstag, den 15. Mai er.  
(3. Pfingstfeiertag):

## Gr. Nachmittags-Concert

vom gesamten Stadtorchester (25 Mann).

Direction: B. Edel.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Abonnementsbüllets, 12 St. 2,50 Mk., und  
Eintrittskarten à 25 Pf. sind vorher bei den  
Herren E. Föwe u. P. Strauss zu haben.

Nach dem Concert:

## Ball.

Mittwoch, den 16. Mai er.  
(Jahrmarkt) von 4 Uhr ab:

## Gr. Orchester-Ballmusik.

## Dampfer- u. Rahnfahrt.

Es laden freundlich ein  
**B. Edel.** **F. Schulz.**

## Café Waldschloss.

Empfiehlt mein schön gelegenes Etat-  
bissement mit schattigem Garten, Schaukel  
und Regelbahn.

Am 1. Pfingstfeiertag:

## Musikal. Unterhaltung.

Aufstich von Wilsener, Kulmbacher  
u. Breslauer Weizenbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Am 2. u. 3. Feiertag:

## Flügel-Unterhaltung.

**Polonaise.**

Mittwoch, den 16., zum Jahrmarkt:

## Flügel-Unterhaltung.

## Finke's Garten.

Montag, den 14. Mai er.

(2. Pfingstfeiertag):

## 2 große Concerte.

Anfang 4 u. 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Abend-Concert: **BALL.**

## Schützenhaus.

Montag, den 14. Mai er., von 4 Uhr ab:

## Ball.

(Orchestermusik.)

## Finke's Saal.

Dienstag, den 15. Mai er. (3. Pfingstfeiertag)

Abends 8 Uhr:

## Kaffee-Kränzchen,

wozu ergebnit einladet **B. Finke.**

## Schützenhaus

Dienstag, den 15. Mai er.

(3. Pfingstfeiertag):

## Grosses Abend-Concert

vom Stadtorchester. Direction: B. Edel.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Abonnementsbüllets, 12 St. 2,50 Mk., und  
Eintrittskarten à 25 Pf. sind vorher bei den  
Herren E. Föwe u. P. Strauss zu haben.

## Schützenhaus.

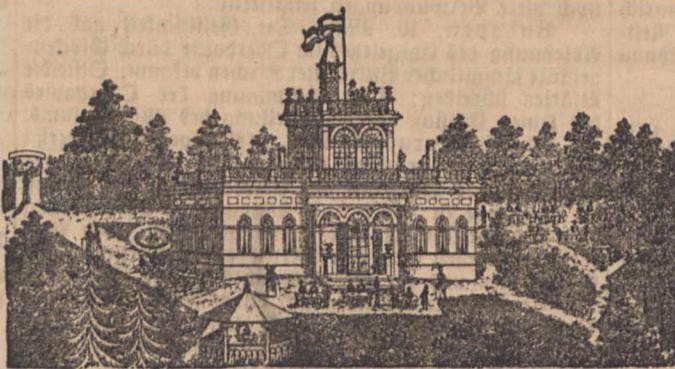
Mittwoch, den 16. Mai er. (Jahrmarkt)

von 4 Uhr ab:

## Große Ballmusik.

(Orchestermusik.)

# Die August-Höhe,



südwestlich in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, anerkannt schönster Aussichtspunkt, ein vollständiges Panorama bietend, mit einem 3 Morgen großen im prächtigsten Blüterschmuck prangenden Park, sei hiermit bestens empfohlen.

Am ersten und am zweiten Pfingstfeiertage, frühmorgens 6 Uhr:

## Grosses Concert

von der gesamten Stadtkapelle. Entree 15 Pf.

Um 7 Uhr: Photographische Aufnahme des ganzen Etablissements

und seiner Besucher durch die Firma **Frinck & Co.**

Für gute Speisen und Getränke sowie auffällige Bedienung wird bestens

gesorgt. Um regen Zuspruch bittet **G. Götz.**

G. Götz.

# 1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 56.

Sonnabend, den 12. Mai 1894.

## 58. Jahresbericht des Grünberger Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

(Fortsetzung.)

Unsere Verkehrs-Verhältnisse lassen leider immer noch sehr viel zu wünschen übrig, und sind unserer bedeutenden Industriorte irgend welche Erleichterungen in dieser Beziehung nicht zu Theil geworden. Sowohl die Petitionen des hiesigen Magistrats als auch die unserigen, welche in erster Reihe eine bessere Verbindung mit der Reichshauptstadt bezeichnen, waren bis jetzt zu unserem großen Bedauern immer noch erfolglos; doch erwarten wir auf die jüngste Petition an Se. Exzellenz den Herrn Eisenbahn-Minister Thiel einen günstigen Bescheid. In neuerer Zeit ist auch die Anlage eines Oderhafens angeregt worden, und hat sich unser Vorstand dahin entschieden, von den 2 vorgeschlagenen Plätzen, Tschicherzig oder Deutsch-Nettlow, dem erstenen Orte den Vorzug zu geben; und durfte eine Hafenanlage in Tschicherzig wohl auch von dem größeren Theile unserer Industriestadt und Kaufleute unterstützt werden.

Die elektrische Beleuchtung hat in den hiesigen industriellen Etablissements eine weitere Verbreitung gefunden. Die bis Ende März 1894 ausgeführten Anlagen umfassen bereits 17 Dynamomaschinen mit 76 Bogenlampen und ungefähr 4300 Glühlampen. Gleichzeitig sind bei einigen der hiesigen Anlagen Accumulatoren aufgestellt worden, um auch außer der Betriebszeit oder bei einer eintretenden Betriebsstörung Licht zur Verfügung zu haben.

Über die Obstsorte ist folgendes zu berichten: Die Vegetation begann sehr früh und war im Laufe des Frühjahrs der anderen Jahre wohl um vier Wochen voraus. In den ersten Apriltagen begann die Blüthe der Aprikosen. Das ganze Frühjahr und auch der Sommer 1893 standen ähnlich wie im Vorjahr unter dem Zeichen anhaltender Hitze und Trockenheit, welche nur selten von durchdringendem Regen unterbrochen wurde. Ende April traten kühle Nächte trotz hoher Tagesspannung ein, welche neben der herrschenden Dürre einer gesunden Entwicklung der Vegetation ungünstig waren. Die Blüthe der Obstbäume war eine schöne und volle und ließ eine große Ernte erwarten. Wenn nun auch dieselbe im Verhältnis zu anderen Jahren bedeutend ergiebiger ausgefallen ist, so zeigten doch in Folge oben angeführter Witterungsverhältnisse viele Obstbäume resp. Sorten mangelhaften Fruchtauszug, z. B. Frühlingskirschen, einzelne Sorten Apfel und Birnen, Sauerkirschen in den meisten Lagen, Pfirsiche in den Weingärten, Wallnüsse fast überall. Als Ernteresultat ist zu verzeichnen:

Apfel, reichliche Mittelernte, Preis 2–3 M. p. 50 kg, ausgesuchte Dauerware bis 5 M.  
Birnen, reichliche Mittelernte, 2–3 M. p. 50 kg.  
Pfirsiche, reichliche Mittelernte, 1,75–2,50 M. p. 50 kg.

Erdpfirsiche, reichliche Mittelernte.

Säfkirschen, frühe Sorten gaben eine kleine, spätere eine Mittelernte.  
Sauerkirschen, kleine Ernte, 6–7 M. p. 50 kg.  
Wallnüsse, sehr kleine Ernte, 20–25 M. p. 50 kg.  
Aprikosen, Mittelernte.

Pfirsiche, reichliche Mittelernte.  
Erdbeeren, kleine Ernte.  
Himbeeren, Mittelernte, 17–20 M. p. 50 kg.

Johannisbeeren, Mittelernte, 7–10 M. p. 50 kg.

Über die Weinrechte wird berichtet: Die Weinblüthe begann Mitte Juni, und zeigten die Reben in den oberen Lagen kräftige und zahlreiche Gescheine, dagegen in den Niedergärten nur wenige Blüthen, weil dort der vorjährige Herbst- und Winterrost dem Holz geschadet hatte und sich in diesem Frühjahr viel schwarzes Holz zeigte, welches sich erst wieder durch neue Triebe von unten ersehen mußte. Kühle Nächte, sowie wenig günstiges Wetter Ende August waren dem Reben nicht dienlich und trugen dazu bei, daß die Qualität nicht ganz den hohen Erwartungen entsprach, die man nach dem zeitigen Frühjahr und der hohen Sommertemperatur wohl erwarten durfte, immerhin wurde sie noch zu einer guten Mittelernte; sie wurde besonders günstig beeinflußt durch den Mangel an unreifen und fauligen Trauben zur Zeit der Lese, deren gesetzlicher Beginn am 19. October stattfand. Nach der Dechle'schen Mostwage wurden bei Weißwein 15–17,2% Zucker, bei Rothwein 14,2–18% Zucker festgestellt; der Säuregehalt betrug bei Weißwein 5,5–6,0%, bei Rothwein 5,8–7,9%. Das Erntergebnis variierte in den verschiedenen Gegenden des Weinbezirks sehr; in der städtischen Gemarkung waren die oberen Lagen gegen die Niedergärten sehr im Vortheil, erstere hatten eine theilweise gute, letztere eine kleinere Ernte. Die weinbaubetreibenden Dörfer sind in den meisten besonders die westlich gelegenen sehr viel ertragreicher, kann der Ertrag im allgemeinen als eine gute Mittelernte bezeichnet werden. Der von den Handlungen gezahlte Preis betrug 60–70 M. p. 250 kg Reitertrauben, in einzelnen Fällen auch weniger; für Trauben zur Chambagnerebereitung wurden 15 M. mehr gezahlt. Speise- (Kuscheln-) Trauben waren von schöner, saurer Qualität und wurden mit 0,36–0,44 M. p. kg bezahlt. Durch die Post wurden 10 300 Kistchen versandt (gegen das Vorjahr mehr 4100 Kistchen).

(Fortsetzung folgt.)

38]

## Der Fall Cario.

Criminal-Roman aus der neuesten Zeit  
von Karl Matthias.

"Er wird seinen Verfolger, ihren Agenten bemerkt haben!" sagte Adele.

"Widlich, doch das thut nichts zur Sache. Es führt uns jedenfalls auf eine wichtige Spur."

"Merkwürdig! Jetzt sage ich an, zu verstehen", sagte die Witwe nachdenklich, wie zu sich selbst.

"Ich werde mir später über Ihre Worte Erklärung aussuchen, gnädige Frau", sprach der Director in verbindlichem Tone. "Vorläufig wollen Sie meinen Bericht gütigst weiter anhören. Also die Thür war vorhanden; fraglos fährt sie in das Innere des Berges. Allein, als meine Agenten die Pforte emporgehoben hatten, fanden sie allerdings eine geräumige Höhle gebrochen, doch diese war mit Steinen und Erde vollständig ausgestattet."

"Also kein unterirdischer Gang?"

"Unsre Untersuchungen sind noch nicht zu Ende gediehen. Vielleicht ist die Höhle absichtlich verstopft worden, möglich, daß Herr Bruck diese Arbeit selbst vollbracht hat, weil er eine Entdeckung seines Geheimnisses fürchtet."

"Nun, darüber dürfen wir bald Näheres erfahren," meinte Adele, an das projectierte Stellchein denkend. "Zweifelsohne!" stimmte der Director bei, der seinerseits auf die Echtheit seiner Leute baute. "Hören Sie weiter. Heute Nachmittag begab sich Bruck in Ihr Haus und verließ dasselbe unter sehr verdächtigen Umständen".

Adele mustete trog des Ernstes der Situation lächeln.

"Herr Bruck besuchte mich, und ich entließ ihn durch die Gartenpforte, weil ich ihn vor meinem Onkel verborgen wollte".

Herr von Korbewitz hiß sich auf die Lippen. Sein Prestige stand in diesem Augenblick bedenklich auf dem Spiele. Schnell fügte er hinzu:

"Ich ahnte Bergleichen, indessen wollte ich nicht vorexponieren. Von Ihrem Hause hat sich der Maler direct nach dem Louisberg begeben, allein diesmal ist er auf der Nordseite der Höhle geblieben und hat auf Grund und Boden der Frau Dürmont allerlei Beobachtungen angestellt".

"Beobachtungen?"

"So nennen wir es vorläufig. Er hat sich zuerst vergewissert, daß er nicht belauscht werde. Dann hat er eigenhändig eine in einem Felsspalte verborgene Thür von Matten und Brettern freigelegt, diese mit einem Schlüssel geöffnet und ist sodann auf geraume Zeit unsichtbar geworden. Es existiert also eine Höhle im Louisberg, und ich habe triftigen Grund, anzunehmen, daß diese zwei Eingänge hat, den einen oben, jetzt verschüttet, den andern unten, von dem ich soeben sprach."

"Der obere Eingang muß noch heute frei gemacht werden," sprach Adele eifrig. "Kann das ohne Aufsehen geschehen?"

"Natürlich, in aller Heimlichkeit, unter dem Schutz der Dunkelheit," erwiderte der Director in begreiflicher Spannung. "Meine Leute werden es unbehindert ausführen können. In jegiger Fabrikzeit kommt so leicht ein Unberufener dorthin. Morgen früh ist der Eingang frei, verlassen Sie sich darauf."

"So ertheilen Sie Ihren Agenten den nötigen Auftrag. Ich selbst beabsichtige, die Höhle durch die andere Thür zu betreten."

"Sie kennen das Versteck, gnädige Frau?" fragte der Director erstaunt.

"Bruck wird mich führen!" erwiderte Adele mit sichtlicher Selbstüberwindung.

"Ah," machte der Director. "Sie geben dem Maler dort ein Kennzeichen? Deshalb inspierte er die Höhle?"

"Ja, deshalb!" antwortete Adele. "Indem ich die Höhle von der Nordseite her betrete, müssen Ihre Leute von oben her eindringen, denn ich brauche Ohrenzeugen zu dem Gespräch, welches wir führen werden."

"O, ich verstehe!" rief Korbewitz die Hände reibend. "Gnädige Frau, an Ihnen ist ein Detectiv verloren gegangen! Sie sollten sich um eine Stelle in meinem Bureau bewerben!"

"Ich danke für die Ehre!" entgegnete die Witwe, bitter lächelnd. "Ich wollte, mir würde dieser Verrat erspart, allein ich muß so handeln, nicht nur um der Gerechtigkeit Bahn zu brechen, sondern mehr noch, um mein eigenes Gewissen zu entlasten. Ich wäre ja am glücklichsten, wenn alle unsere Bemühungen resultlos blieben."

"Um des Himmels Willen nicht!" rief der Director erschrocken. "Wo bliebe da die Ehre meines Instituts und mein Hono — mein Honour! Nein, Bruck muß schuldig sein, das erfordert die Umstände, und da er es ist, werden wir auch sein offenes Geständnis hören!"

"Ich fürchte es!" sprach Adele aufsprechend. "Es ist die Sache Ihrer Leute, im geeigneten Moment zu erscheinen, damit er nicht widerrufen kann. Noch eins bedinge ich mir aus. Bruck darf nicht erfahren, daß ich die Intrigue gegen ihn eingeleitet habe. Das Ganze muß als selbstständige Spionage Ihres Büros erscheinen."

"Vollkommen einverstanden, gnädige Frau. Sie sollen gänzlich aus dem Spiele bleiben," versicherte der Detectiv, "das heißt, soweit es Ihnen wünschenswerth

erscheint. Welches Interesse zum Beispiel hätten Sie, unerkannt zu bleiben, wenn Bruck dem Gericht zur Bestrafung übergeben wird? Daß Sie ihn erkannt und überführt haben, würde für ihn gerade die empfindlichste Strafe sein. Doch das überlassen wir Ihnen späteren Wünschen. Borderhand beschäftigen wir uns mit dem, was unser am Louisberg wartet. Ich denke mir die Scene derart, daß wir die Höhle betreten werden, sobald Sie um Hilfe rufen, was geschehen dürfte, nachdem wir alles Wissenswerthe erlauscht und zu Protokoll genommen haben!"

Adele erhob sich.

"Ich bin mit Ihrem Arrangement einverstanden," sagte sie, "und ich werde Sie die Stunde des Stellchein's wissen lassen. Ich verlasse mich ganz auf Sie!"

"Das können Sie, gnädige Frau. Punktlichkeit und Accuratezza sind meine Specialität. Unser nächstes Wiedersehen wird zugleich ein Triumph über den Schuldigen sein!"

Der Director begleitete seine Besucherin bis an den Wagen, welcher sie nach dem Cario'schen Hause zurückbrachte, wo bereits ein Billett von Bruck ihrer barre.

Morgen abend zehn Uhr bei der Oberförsterei auf dem Louisberg," lautete dessen Inhalt.

"Meine Ahnung bestätigt sich," sprach Adele, das Papier langsam zerreiend und in dem Kamin werfend. "Bruck spielt dort oben den modernen Ali Baba. Allein er hat die Rechnung ohne meine Vorsicht gemacht. Ich staune selbst über die Ruhe, mit der ich das Verderben des Mannes vorbereitet habe, der einst meine Sympathie zu erwecken wußte. Ich bin mir selbst ein Rätsel!"

(Fortsetzung folgt.)

## Rätsel-Ecke.

### Erkennungs-Aufgabe.

|             |                     |
|-------------|---------------------|
| P a u l a   | Stadt in Italien.   |
| P a l m e   | Frucht.             |
| R u e g e   | Raubvogel.          |
| A r n d t   | Dichter.            |
| G e n n i e | Wasse.              |
| S a l l b e | Bogel.              |
| S t i e r   | Blume.              |
| N i e r e   | Insekts.            |
| S e d a n   | Weiblicher Vorname. |

Die Wörter in vorstehendem Rechteck sollen durch andere Wörter ersetzt werden, welche den daneben stehenden Bezeichnungen entsprechen. In jedem der neuen Wörter befinden sich (aber in anderer Reihenfolge) 4 Buchstaben des gegebenen Wortes, während der fünfte durch einen neuen ersetzt ist. Die mittleren Buchstaben der neuen Wörter ergeben ein Fest.

### Verschmelzungs-Aufgabe.

|         |        |                             |
|---------|--------|-----------------------------|
| 1.      | 2.     | 3.                          |
| Heber   | Pfand  | Verkehrsmittel.             |
| Gera    | Fett   | Fahrzeug.                   |
| Gunst   | Dieni  | Empörer.                    |
| Ruben   | Seil   | Metallcomposition.          |
| Gehe    | Garten | Asiatischer See.            |
| Iltis   | Isar   | Stadt auf der Balkanhälfte. |
| Gefisch | Dorn   | Gelehrter.                  |

Die Buchstaben jedes Wortes in Rubrik 1 ergeben zusammen mit denjenigen des daneben stehenden Wortes in Rubrik 2 ein neues Wort, für welches die Bezeichnung in Rubrik 3 angegeben ist. Die Anfangs- und Endbuchstaben der neuen Wörter bezeichnen Unternehmungen, an die jetzt vielfach gedacht wird.

### Lösungen der Rätsel im Nr. 53:

1) Aufschub bringt Gefahr (Achse — Unart — Flachs — Sirene — Chlor — Grunschale — Urban — Brandenburg — Binse — Minde — Irene — Natter — Gitter — Trave — Gelbel — Eisel — Falte — Alwine — Haut — Neblaus.)

2) Handlanger.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Banger in Grünberg.

Die Unschädlichkeit sowie die angenehme, zuverlässige Wirkung verbunden mit einem Preis, den Jeder für seine Gesundheit anlegen kann, sind die Gründe gewesen, welche den achten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen ihren Weg in der ganzen civilisierten Welt gebahnt haben. Wer gendigt ist, seine Verdauung durch ein Mittel zu regeln, der nehme nichts Anderes.

Erhältlich à Schachtel Ml. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarde, Aloë, Absinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

## Eine Sparkasse

kann sich jede Haushfrau anlegen, wenn sie Rathreiner's Kneipp Malzklasse verwendet. Halb Bohnenkaffee und halb Rathreiner's Kneipp Malzklasse liefert für wenig Geld den vorzüglichsten Kaffee.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kleinitz Band VII. Blatt Nr. 337 Artikel Nr. 315 auf den Namen des Kutschers **Wilhelm Morgenstern** zu Kleinitz eingetragen, zu Kleinitz belegene Grundstück am 30. Juni 1894,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12 $\frac{91}{100}$  Thlr. Neinertrag und einer Fläche von 1 Hektar 28 Ar 60 □ Mr. zur Grundsteuer, mit einem Nutzungswert zur Gebäudesteuer aber nicht veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberi I. Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, wodurchfalls nachfolgendem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Erteilung des Zuschlags wird

am 30. Juni 1894,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Kontopp, den 7. Mai 1894.

## Königliches Amtsgericht.

### Schneidemühlen-Verpachtung.

Die bei Döbbelnitz im West-Sternberger Kreise belegene, 1 Stunde von den Bahnhöfen Pleisthammer und Groß-Gandern entfernte, zur Herrschaft Döbbelnitz gehörende Wasserschneidemühle soll mit 31,1226 ha Acker, Wiese, Hutung und Bretterplatz auf 8 Jahre, vom 1. October 1894 bis 30. September 1902, infolge Todes des bisherigen Pächters anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf Dienstag, den 5. Juni 1894. Vormittags 10 Uhr im unterzeichneten Rentamt, woselbst auch die Pachtbedingungen täglich einzusehen sind, anberaumt.

Abschrift der Bedingungen wird auf Verlangen gegen Erstattung der Kopien ertheilt.

Beutnitz, Kreis Grossen a. O., den 9. Mai 1894.

Fürstlich Hohenz. Rentamt.

### Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den Deichen des D.-Wartenberger Deichverbandes soll im Wege des Meistgebotes an Ort und Stelle parzellweise gegen sofortige Entrichtung des Pachtgeldes öffentlich verpachtet werden. Es sind hierzu folgende Termine angesetzt:

1. für Stationen 0,00 bis 1,20  
auf Dienstag, den 22. Mai d. J.s.,  
früh 8 Uhr,

beginnend an der Chaussee bei Rüsser,  
2. für Stationen 1,21 bis 2,09  
auf Mittwoch, den 23. Mai d. J.s.,  
früh 8 Uhr,

beginnend bei Station 1,21.

Die Termine werden durch Herrn Deichrentmeister **Barde** abgehalten werden, welcher die Bedingungen bei Beginn derselben bekannt machen wird.

D.-Wartenberg den 9. Mai 1894.

### Der Deichhauptmann.

#### Brauer.

Am Dienstag nach Pfingsten, früh 9 Uhr, sollen in der evangelischen Kirche

### mehrere Kirchstellen,

darunter Part. B 76, 114; D Auszug 3-7; I. Etage F 8, 12, 15; G 22; J 23; II. Etage D 4b; G 2; L 2, 5; Osk. -Chor 2, 11 vermietet werden.

Der evang. Gemeinde-Kirchenrat.

### 3000 Mark

zur ersten Stelle auf ein Hausgrundstück bald oder zum 1. Juli gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### 5400 Mark

werden auf 1. Hypothek auf ein städtisches Grundstück zu leihen gesucht. Offerten um. V. K. 296 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine frischmelierte Ruh mit dem Kalbe verkauft Hermann Pätzold, Lanzigerstr. 16.

Grosses Lager  
in Bau-  
Beschlägen.

Reiche Auswahl  
in emaill.  
Geschirren.

**H. Kienner, Eisenhandlung, Neusalz a. O.**  
empfiehlt  
als Specialität zu Fabrikpreisen:

### Transportable und stationäre

### Schmiedeheerde oder Feldschmieden

mit einzig bewährten Esseisen-Herdeinsätzen u. starkem Ventilatorgebläse.

### Ständerbohrmaschinen mit Parallelschraubstock,

Selbstgang und zwei Geschwindigkeiten für Hand- und Kraftbetrieb.

### Reifenbieg-, Stauch- u. Schweißmaschinen.

### Hebel-Lochstanzen und Blechscheeren.

Ambosse, Sperrhörner, Schraubstöcke, sowie einzelne Schraubstockspindeln.

Ferner sämtliche Werkzeuge zur Holzbearbeitung, als:

Breitbeile, Bundäxte, Stossäxte, Stechbeitel und Hobeleisen,

compl. Sägen und Sägeblätter, alle Arten Façon-Hobel,

Zugmesser u. s. w. u. s. w. unter Garantie sauberster Ausführung.

**300 000 Mk. 3 à 120 000 Mk.**

60 000, 45 000, 20 000 Mark baar u. s. w.

sind die

### Haupttreffer von 12 Serienloosen,

welche in den nächsten Ziehungen unter Garantie

bestimmt mit je 1 Gewinn gezogen werden müssen.

46 235 Loose mit 46 235 Gewinnen von

ca. 7 Millionen Mark.

Nächste Ziehung schon 1. Juni.

Ein jeder Spieler muss 12 mal im Jahre gewinnen.

Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat 1 Ziehung.

$\frac{1}{200}$  Anteil an allen 12 Orig.-Loosen kostet pro Ziehung nur 3,25 Mk.  $\frac{1}{100}$  Anteil 5,00 Mk. pro Ziehung und sind im Jahr 12 Beiträge zu entrichten. Gefl. Aufträge erbitte baldigst

### Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.

Ankauf ist im ganzen deutschen Reiche gesetzl. gestattet.

Auch zu beziehen durch J. Scholl, Neustrelitz u.

Scholl, Schmiedeberg i. Schles.

Porto 20 Pf. Listen gratis.

### Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt  
in Magdeburg. Sprechstunden  
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

### Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch von  
Kaiser's Brust-Caramellen

wohlsmackend und sofort lindernd  
bei Husten, Heiserkeit  
Brust- und Lungenkatarrh.  
Echt in Pack. à 25 Pf. bei  
Otto Liebeherr, Lange's Droguerie.

### Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint,  
so waschen Sie sich täglich mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen  
sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück  
50 Pf. bei Wilh. Mühl.

### Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem branch-  
baren Zustande und schmerzfrei durch  
Selbstplombiren mit Rünzels schmerz-  
stillenden Zahnlätt. Glaschen für 1 Jahr  
ausreichend à 50 Pf. in der

Apotheke zum schwarzen Adler.

Ernst Hantke, Brunnenbau-  
anstalt, übernimmt Diesbohrung, Brunnen- u. Abbr-  
arbeit. all. Art u. bitt. u. w. Aufltr. Garantie.

Feinste Gußstahlsensen unter  
Garantie, Sicheln, Dengel-  
zeuge, Weizsteine, Weizsiken,  
Drahtgeflecht u. Stacheldraht

emysiebtl. billigt  
Post- H. E. Conrad, Post-  
platz 8. H. E. Conrad, Post-  
platz 8. Eisenwaren- u. Werkzeughandlung.

Nobe und gebiechte Segeltuchwand in  
verschiedenen Breiten, Wagen- u. Buden-  
pläne, Getreidefässer, Stroh- u. Floßfässer  
in großer Auswahl b. H. Mustroph, Ring 9.

### Wurst- u. Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche  
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;  
erregt Freiklaff, verbüsst Verstopfung und  
schützt die Thiere vor vielen Krankheiten.  
Per Schachtel 50 Pf., nur echt, wenn  
dieselbe den Namenszug Geo. Döger  
trägt. Erhältlich in der Apotheke zum  
schwarzen Adler von Th. Rothe.

### Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetit-  
losigkeit, Schwäche des Magens, überreicher Schlem, Blähung, jahres-  
aus-jahres-in, Aufzugen, Kälte, Goddrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gasdruck, Gas-  
und Erbrechen, Magenkrampf, Hartlebigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, fällt er vom Magen herab, Überladen des  
Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Deder- und Hämorrhoidal-  
leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-  
Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von  
Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 20 Pf.  
Doppelflasche 24 Pf. Central-Versand durch Apotheker Carl Weiß,  
Kremser (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen hat oft zu haben in

Grünberg: Adler-Apotheke und Löwen-Apotheke; Kontopp: Apoth.  
Paul Lerch; Saabor: Apoth. E. Buetow.

### Sie haben das Recht

wertlose Mortein-Nachahmungen beim Einkauf zurückzuweisen. Das Hodurek'sche  
Mortein ist weltbekannt als bestes Verfältigungsmittel aller Infektionen: Russen,  
Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Motte, Anteisen, Schnaken usw.

und ist nur echt, wenn A. Hodurek auf jeder Packung zu lesen ist. Zu haben  
sind 10, 20, 30, 50 Pf. (1 fl. Morteinflasche 15 Pf.) nur in folgenden Nieder-  
lagen: in Grünberg: Otto Liebeherr, Osk. Neumann; Neusalz: Max Kaeller;

Saabor: C. Kube; Rothenburg: C. Finne; Dösch.-Wartenberg: F. Pietsch;

Kleinitz: A. Hasse jr.

### A. Hodurek, Chemische Fabrik, Matibor.

Spec.: Mortein, Schnell-Heueranzünder, Dederfett, Wachs, Tinte, Glanzstärke, Puder-  
und Haarpomade, Kaiserblau, Seifenwaschpulver, Waschpulver, Korken.

### Gebrauchte Möbel

zu kaufen gesucht. Zu erfragen  
Niederstraße 32.

### Alte Briefmarken! kaufen

Postsekretär Fuchs, Naumburg (S.)



**A. Zellmer,** Uhrmacher,  
Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6/7.

Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

**A. Goldmann,** Musikinstitutsvorsteher.

**Hüte u. Mützen billigst,**

Cylinderhüte leihweise bei

**Robert Schirmer,** Berlinerstr. 4.

Gusseiserne Patent-

u. geschmiedete Ofen-

platten, Verschlüsse u.

und Blechschuhren, Gewichte-

Wasserwannen, Ofen-

töpfe, Nöhre u. s. w.

empfiehlt

**H. E. Conrad,** Eisenhandlung.

**Hermann Sawade's**

Färberei u. chem. Waschanstalt

— gegründet 1838 —

ist stets mit den Leistungen auf der Höhe

der Zeit geblieben und liefert sämtliche

**Chemische Wäsche**

bei vorzügl. Ausführung in kürzester Zeit.

Färberei von Bettdecken in echten

Waschfarben zu billigsten Preisen.

Annahmestelle bei

**Albert Hoppe,** Ring 13.

**Streichen Sie Ihre**

Fussböden u. Treppen mit

**KRAUTHAMMERS**

Fussboden - Emaillefarbe

!!über Nacht hart trocknend!!

pro Pfund 60 Pfennige

incl. 2.8 und 12 Pf. Patentdosen.

**CARL KRAUTHAMMER**

Lack- & Firnißfabrik.

8 Sophiestr. 8.

Zu haben bei **Julius**

**Peltner**, Farbenhandlung.

**Wichtig für Landwirthe**

**Dithmarscher Schnell-Mastpulver**

von Apotheker Franz Block.

Um Pferde, Schweine, Rindvieh

und Schafe in der Hälfte Zeit wie

sonst zu mästen, genügt 1 Esslöffel voll

für Schweine und Schafe, 2-3 Esslöffel

voll für Pferde und Rindvieh von dem

Pulver täglich unter das gewöhnliche

Futter gemischt. Für die ganze Mast

sind 10 g für 1 Rind o. Pferd, 5 g für

1 Schaf o. Schwein notwendig. Die

Thiere werden fresslustig, ruhig, nicht

leicht krank, fett und schwer. Absolut

unschädlich, der Erfolg ist wunderbar,

wie durch viele Anerkennungsschreiben

erwiesen.

Preis 1 Mark pro 1 q.

Allein echt, wenn mit Apotheker

Block's Garantie-Marke versehen.

Zu haben in den Apotheken.

In Grünberg: Apotheker Th. Rothe; in

Deutsch-Wartenberg: Apotheker A.

Schlicht; in Rothenburg a. O.: Apotheker

O. Schumacher; in Saabor: Apotheker

E. Buetow.

# Möbelfabrik mit Dampfbetrieb von **W. Schade,** Sagan, Ludwigsplatz Nr. 22.

Billigste Bezugsquelle für gediegene Möbel liefert Wohnungseinrichtungen von einfachster bis hocheleganter Ausführung.

Transp. M. 375.—

## Wohnungs-Einrichtungen für 217 Mark.

### a. Wohnzimmer.

|                    |         |
|--------------------|---------|
| 1 Sophia mit Bezug | M. 39.— |
| 1 Sophatisch       | = 12.—  |
| 6 Rohrsitzstühle   | = 24.—  |
| 1 Glasschrank      | = 26.—  |
| 1 Spiegel          | = 10.—  |
| 1 Kleiderschrank   | = 25.—  |

### b. Schlafzimmer.

|   |          |
|---|----------|
| 2 Bettstellen mit Auflage, Federboden und Reillinen | M. 105.— |
| 1 Waschtisch mit Marmor-Auflage                     | = 28.—   |
| 2 Spinde (1 Kleider-, 1 Wäsche)                     | = 72.—   |
| 1 Spiegel   | = 12.—   |
| 2 Rohrsitzstühle                                    | = 10.—   |
| 1 Nachtspeis mit Marmor                             | = 17.—   |

### b. Schlafzimmer

(nussbaumfarbig polirt.)

|   |          |
|---|----------|
| 2 Bettstellen mit Auflage, Federboden und Reillinen | M. 105.— |
| 1 Waschtisch mit Marmor-Auflage                     | = 28.—   |
| 2 Spinde (1 Kleider-, 1 Wäsche)                     | = 72.—   |
| 1 Spiegel   | = 12.—   |
| 2 Rohrsitzstühle                                    | = 10.—   |
| 1 Nachtspeis mit Marmor                             | = 17.—   |

### c. Küche

(eichenfarbig gestrichen.)

|                |         |
|----------------|---------|
| 1 Küchenbuffet | M. 30.— |
| 1 Eimerspind   | = 12.—  |
| 1 Küchenrahmen | = 3.—   |
| 1 Küchentisch  | = 9.—   |
| 1 Küchenstuhl  | = 2.—   |

Mark 675.—

## Wohnungs-Einrichtungen für 340 Mark.

### a. Wohnzimmer.

|   |         |
|---|---------|
| 1 Sophia mit Bezug, Wollstoff                       | M. 50.— |
| 1 Ausziehtisch für 10 bis 12 Personen               | = 25.—  |
| 6 Rohrsitzstühle                                    | = 30.—  |
| 1 Vertikow  | = 39.—  |
| 1 Pfeilerspiegel, Tisch mit Marmor- oder Holzplatte | = 32.—  |

### b. Schlafzimmer.

|                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| 1 nussbaum Schrank              | = 45.— |
| 2 Bettstellen mit hohen Hängern | = 36.— |
| 1 Waschtisch                    | = 22.— |
| 1 Nachttisch                    | = 12.— |
| 1 Spiegel                       | = 10.— |
| 2 Stühle                        | = 8.—  |

### c. Küche.

|                 |        |
|-----------------|--------|
| 1 Küchenschrank | = 21.— |
| 1 Küchentisch   | = 8.—  |
| 1 Küchenstuhl   | = 2.—  |

Mark 340.—

## Wohnungs-Einrichtungen für 675 Mark.

### a. Wohnzimmer. (Eichen gewachst.)

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| 1 Sophia mit buntem Blümchen | M. 80.— |
| 1 Ausziehtisch               | = 36.—  |
| 6 Rohrsitzstühle             | = 54.—  |
| 1 Buffet mit Holzplatte      | = 90.—  |
| 1 Vertikow mit Gallerie      | = 45.—  |
| 1 Spiegel mit Pfeilerspind   | = 70.—  |

Transp. M. 375.—

u. s. w. bis zur hochelegantesten Einrichtung in Renaissance, Rokoko, englischem, arabischem und japanischem Styl nach besonderer Veranschlagung.

Alle aufgeführten Gegenstände werden zu demselben Preis auch einzeln abgegeben.

Eigene Fabrikation, weitgehendste Garantie für gediegene Arbeit und mottenfreie Polsterung.

Nach auswärts werden Möbel unter Garantie für gute Ankunft, frei Bahnfracht oder Möbelwagen versandt.

Prima Referenzen aus allen Berufsklassen und Städten Deutschlands.

Außerdem erlaube ich mir noch mein großes Lager in

### Teppichen, Gardinen, Decken etc.

angelegenlichst zu sehr billigen Preisen zu empfehlen.

### Ruscheweyh Speisetische zu Fabrikpreisen.

Kostenanschläge, Probemeldungen gratis! Fortlaufender Eingang aller erscheinenden Neuheiten.

## Kein Durchregnen mehr!!

Dauerhaft! Schnell! Billig!

werden durchlässige, schadlose

### Papp-, Metall- und Holz cement-Dächer

wieder hergestellt mittels

### Dachpix (Patent Roedelius).

Berliner Dachpix-Fabrik, Klemann & Co.

Vertreter: Herr Klempnermeister R. Mosler in Grünberg.

## Concurrentlos!!!

Sehr geehrter Herr Tresp!

Haben Sie die Güte u. senden mir wieder geg. Nachn. von M. 7,50 Pf. frei 500 Stück Ihrer H. Havanillo-Cigarren, welche hochfein u. mir sehr mundet.

Hochachtend Georg Kühnlein, Gastw.

in Nürnberg.  
Nur allein zu beziehen von der Cigarrenfabrik 1, R. Tresp in Neustadt, Westpr.

Ring 15.

# Max Levy.

Ring 15.

## Großer Gelegenheitskauf

bestehend in

|                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| compl. Herren-Anzügen von 7,00 an | Kinder-Stoffanzügen von 3,00 an |
| Burschen-Anzügen = 5,00           | Kinder-Zeuganzügen = 1,50       |
| Sommer-Überziehern = 10,00        | Kinder-Satinanzügen = 2,50      |
| Herren-Stoffhosen = 3,00          | Kinder-Tricotanzügen = 3,00     |
| Arbeitshosen = 1,50               | Knaben-Hosen = 1,00             |

Ring 15.

# Max Levy.

Ring 15.

### Kinderkleidchen,

reizende Sachen,  
für das Alter von 1-12 Jahren,  
darunter ein Posten  
Stück 60 und 70 Pf.

### Sonnenschirme,

um die großen Vorräthe  
zu räumen,  
fabelhaft billig.

### Corsets,

neueste Fäcons, von 65 Pf. an.

### Blousen

von 110 Pf. an.

### Strümpfe, Paar von

### Shlipse, Cravatten.

### Herren-, Damen-, Kinder-Wäsche,

Massen-Auswahl, spottbillig.

### Schürzen, Unterröcke,

reichhaltige Auswahl.

### Handschuhe, Paar von

Bettdecken von 110 Pf. an.

### Tischdecken von 80 Pf. an.

### Commodendecken v. 45 Pf. an.

### Läufer- u. Portierenstoffe,

Elle von 15 Pf. an.

### Teppiche

wegen Aufgabe dieses Artikels  
zu Selbstkostenpreisen.

Neue Muster

### Gardinen,

vorzüglich in der Wäsche und haltbar,  
zu unerreicht billigen Preisen.

### Selmar Petzall,

Poststraße 2.

### Möbel! Möbel!

empfiehlt bei Einrichtung vollständiger  
Ausstattungen der elegantesten, wie auch  
der einfachsten Wohnungen in allen Holz-  
arten unter Garantie. Auch werden  
Abzahlungszahlungen bewilligt.

Gelegenheitsläufe von gewebtem Plüscher,  
in allen Farben; Gardinen, das Beste  
Fabrikat bei billigen Preisen.

### Das Möbelmagazin A. Knoblauch.

Zum Jahrmarkt am 16. u. 17. Mai beeindruckt sich einem hiesigen wie auswärtigen hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen  
**J. Fauda's Mailänder Schmuckwaren-Lager.**

Verkauf echter Schmucksachen:  
Gold, Silber, Granaten, Corallen, Amethysten, Türkisen, Perlen, Similis, Bernstein, Eisenbein, Jet, Armbänder, Uhrketten, Ringe, Collars, Medaillons, Kreuze und Ohrringe.

Großes Lager in echten Corallen-Schnüren, von 50 Pf. bis 12 Mk. eine Schnur.

Zu dem jetzigen Jahrmarkt aus Leipzig eingetroffen.

Mein Geschäft ist gegründet im Jahre 1850, besteht nur unter der Firma J. Fauda aus Leipzig. Ich mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, auf die Firma zu achten.

Stand: Zweite Reihe. Bei brillanter Beleuchtung bis Abends 10 Uhr geöffnet.

**MEY's Stoffwäsche**  
aus der **MEY & EDLICH**, Fabrik **LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.  
Elegante, praktischste Wäsche,  
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.  
Billiger als das Waschlöhleinener Wäsche.  
\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen  
und die Handelsmarke

Vorrätig in Grünberg bei: **Otto Dehmel**, Berlinerstrasse;  
**Carl Dehmel**, Schulstrasse 4; **A. Werther**, Buchbinder;  
**R. Knispel jr.**, Buchbinder.

**Hüte und Mützen**  
empfiehlt in größter Auswahl billigst **J. Seifert**, Kl. Kirchstraße 3.

**Kunststeinfabrik**  
**A. Ribbeck** — Grünberg i. Schl.

empfiehlt unter Garantie

**Hakenfatz-Cement-Dachplatten**

D. R.-P. 49238

als billige, gegen Regen und Schnee sichere,  
leichte und wetterbeständige Bedachung.  
Prospecte gratis und franco.

**Meine Das Bewährte**  
**Urbanus-Pillen**  
ist das Beste!



*Silberhage.*

Dr. Overhage, Hirschapotheke, Paderborn.

Nur echt zu haben in den Apotheken in Grünberg, Sagan, Kontopp,  
Deutsch-Wartenberg, Rothenburg a. D., Freystadt, Sabor, Schlawe zc.

Hamburger Lederhosen.

Zum Jahrmarkt!

Die feinsten und beliebtesten  
**Pfeffermünzküchel**  
empfiehlt und steht, wie bekannt, in  
der 2. Budenreihe, mit Firma ver-  
sehen. Frau **B. Krüger**  
geb. Kleinert.

Bitte besonders auf meinen Namen  
zu achten.

Zum Jahrmarkt

trifft wieder ein großer Posten des so  
beliebten und außerordentlich billigen  
**Emaille-Geschirres**  
ein, welches in anerkannt guter Ware  
zu billigsten Fabrikpreisen abgegeben.  
Töpfe von 10 Pf. an,  
Gimer, groß, von 1,50 an,  
Schöpfer mit Konsol  
zusammen 50 Pf.,  
überbaut sammel. Haushaltungss-  
gegenstände in Emaille, Porzellan, Glas,  
Holz u. Blech werden bedeutend billiger  
im Laden Holzmarkstr. 23 wie auf  
dem Markt verkauft —  
im Bazar für Wirthshäfts artikel  
Otto Linckelmann.

**Alfred Brieger,**  
am Markt,  
empfiehlt in größter Auswahl:  
Kleiderstoffe Elle von 20 Pf. an,  
Damenblousen von 1 Mark an,  
Kinderkleidchen von 50 Pf. an,  
Gardinen Elle von 20 Pf. an,  
Tisch- u. Bettdecken,  
Züchen u. Inletts,  
Damen-, Herren- u.  
Kinder-Wäsche,  
Hosenzeuge,  
Arbeitshosen und Arbeitsjachten,  
sowie massenhaft andere Artikel  
enorm billig.

Große Auswahl von Kleidessorten und  
Taschen, Hosenträgern, Schulmappen  
und diversen Büchertaschen, Bettlaken,  
Kinder-Schlafzimmern, diversen f. Leder-  
waren, Spazierstöcken bei

**Alex. Kornatzki.**

Nur gut gepolsterte Sofas.  
Markttaschen eigenen Fabrikats in ver-  
schiedenen Ausführungen.  
Lieferung und Reparatur von Holz-  
Saloufien und Holz-Nouseaux.

**Cement-Grabeinfassungen**  
— in verschiedener Form —  
offenbart

**Paul Klöpsch'sche Ziegelei.**

Druck u. Verlag von W. Lewysohn, Grünberg.

## 2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 56.

Sonnabend, den 12. Mai 1894.

### Die Gasbahn.

Herr Baron Gosikowski, i. l. Professor für Eisenbahn-Betriebswesen an der technischen Hochschule in Lemberg, hat eine Broschüre herausgegeben: "Die Gasbahn" (Lemberg 1893, Selbstverlag des Verfassers), deren Anschaffung und aufmerksames Studium den städtischen Bedürfnen, die zur Zeit aus eigenem Antrieb oder auf Veranlassung der elektrotechnischen Firmen die Straßenbahn-Frage erörtern, nicht warm genug empfohlen werden kann. Der Verfasser behandelt zunächst mit sachmännischer Kürze und Klarheit die verschiedenen Straßenbahn-Systeme der Gegenwart, gibt dann einen Überblick über die Geschichte des Gasmotorwagens (denn die Sache ist nichts ganz Neues mehr) und erörtert in der Folge rechnerisch die zur Fortbewegung eines Straßenbahnwagens erforderliche Kraft, danach die Größe des auf dem Wagen unterzubringenden Gasmotors, dessen Verbrauch an Gas für Zurücklegung einer bestimmten Fahrstrecke u. s. w., um mit Hilfe der so gefundenen Zahlen, denen stets die Ergebnisse praktischer Versuche zugesetzt sind, einen Vergleich zwischen Anlage- und Betriebs-Kosten einer elektrischen und einer Gasbahn anzustellen. Dabei ergibt sich, daß die Anlagekosten für eine Strecke von nahezu neun Kilometer Länge bei der Gasbahn 264 000 M. weniger betragen, als bei einer elektrischen Bahn mit oberirdischer Stromausführung (unterirdische Stromzuführung und Accumulatoren-Betrieb sind noch teurerer). Die Betriebskosten berechnet Gosikowski auf 16,7 Pf. pro Wagenkilometer bei Gasbetrieb gegen 21,6 Pf. bei elektrischem.

Wenn gleich die Broschüre hauptsächlich für Lemberg geschrieben war, so verdient sie doch auch anderswo lebhafte Beachtung, weil sie eine Erfindung behandelt, die in sehr naher Zukunft sehr viel von sich reden machen wird. Denn wenn man auch der Schlussbemerkung des Verfassers, daß elektrische Bahnen mit oberirdischer Stromzuführung eine Vergangenheit, Gasbahnen dagegen eine Zukunft haben, nicht unbedingt zustimmt, so ist doch unter Fachleuten kein Zweifel mehr, daß sowohl das deutsche Gasmotorwagen-System Lübrig (Dresden), wie auch das amerikanische Connell-System, einen vollständigen Erfolg bedeuten in dem Wettkampf des Gastes gegen die Elektricität. Das Leuchtgas steht jetzt im Begriff, seinen Anteil an einem Gebiet sich zu erobern, das noch vor zwei Jahren selbst der hartnäckigste Gasfachmann neidlos der Elektricität ganz zu überlassen willens war. Der Anfang ist gemacht: in Chicago fahren auf der größten und wichtigsten Trambahnstrecke der Welt Gasmotorwagen nach Connell-System, in Croydon (England) ist ein Wagen nach dem deutschen Patent Lübrig in Betrieb, zwischen Neuchâtel und St. Blaise (Schweiz) laufen Gasmotorwagen. In Deutschland wird Dessau, die Residenz Anhalts, mit dem guten Beispiel vorangehen und im kommenden Frühjahr eine rund vier Kilometer lange Straßenbahn mit Gasbetrieb eröffnen. Zweifellos werden sehr viele, namentlich kleinere Städte sich anschließen, sobald erst die Gasbahn und ihre vorteilhaften Eigenschaften in weiteren Kreisen bekannt und richtig gewürdigt werden.

Während eine elektrische Straßenbahn die Errichtung einer kostspieligen Maschinenstation, die die Zahl der qualmenden Schloten um einen vermehrt, und die nicht minder kostspielige und außerordentlich lästige Anordnung zweier Leitungsdrähte über den Gleisen voraussetzt, kann ein Gasmotorwagen ohne weiteres auf jedem vorhandenen Gleise fahren. Es ist nur geboten, an irgend einer Stelle der Strecke ein Häuschen von der Größe einer Sodawasser-Bude zu errichten, in welchem ein Gasmotor von 6 bis 8 Pferderästen, eine Compressions-Pumpe und ein Behälter für verdichtetes Gas Aufstellung finden. Bei einem kurzen Aufenthalt vor dieser "Central-Station" wird durch einen Schlauch eine Verbindung zwischen dem Stations-Behälter und den auf den Motorwagen (unter den Sitzen) untergebrachten Gasflaschen hergestellt und die letzteren mit verdichtetem Gas gefüllt; dieser Vorgang dauert noch nicht eine Minute. Dann ist der betreffende Wagen vollkommen unabhängig und kann fahren, wohin er will, bis sein Gasvorrath erschöpft ist. Die Gasmotoren, die den Wagen fortbewegen, sind unter den Sitzen angeordnet, dem Auge vorborgen; die Fahrgegenwärtigkeit und Fahrrichtung ist beliebig einstellbar. Das oben erwähnte Häuschen muß nicht bart an der Strecke sich befinden, es kann vielmehr in irgend einem Winkel oder Hof, auch in der Gasanstalt errichtet werden. Trotz dieser einfachen und billigen Anlage bietet die Gasbahn eine Betriebs-Sicherheit, die von keinem elektrischen Bahn-System erreicht werden kann. Ein Unfall am Dampfkessel, der Dampfmaschine, der Dynamomaschine und den Transmissionen, Abbrennen einer Bleisicherung oder Bruch eines Leitungsdrahtes seien, wie zahlreiche Fälle aus der letzten Zeit bewiesen haben, den ganzen Betrieb einer elektrischen Bahn vollkommen still. Bei der Gasbahn sind überhaupt nur an den Motoren der einzelnen Wagen Siderungen möglich; da aber jeder Wagen zwei Motoren hat, so ist kaum anzunehmen, daß er jemals so hilflos stehen bleibt, wie z. B. sämtliche Wagen der elektrischen Bahn in Breslau diesen Sommer einmal stehen blieben, als der Haupttransmissionsriemen in der Centrale abrutschte. Dabei ist der Betrieb mit Gas um mindestens 20 p.Ct.

billiger als der elektrische, Gründe genug, um mit Gosikowski der Gasbahn eine bedeutende Zukunft vorzusagen.

Der Gasbetrieb für Straßenbahnen soll und wird die Elektricität nicht verdrängen, so wenig die letztere das Gas aus dem Beleuchtungswesen verdrängen kann. Hier wie dort, auf beiden Gebieten ist Raum genug für beide, so daß sie ruhig neben einander bestehen können. Wo man sehr viel Verkehr zu bewältigen hat, dazu ein paar außergewöhnliche Steigungen zu befahren sind, wo man außerdem noch mit der Mode geht, die nun ein Mal "elektrisch" ist, wird man elektrisch fahren; wo aber wegen schwachen Verkehrs äußerste Billigkeit der Anlage und des Betriebs verlangt wird, wo man die bählichen Drähte über der Straße nicht haben will, wird die Gasbahn am Platze sein. In den zur elektrisch betriebenen Hauptlinie führenden Zubahnenstrecken untergeordneter Bedeutung sieht man in Amerika das Hauptanwendungsfeld der Gasbahn. Auch bei uns wird sie zweifellos hierfür viel benutzt werden, obwohl es hier ihre erste und wichtigste Aufgabe sein wird, den zahlreichen kleineren Städten, in denen noch nicht einmal eine Werbebahn auf einen grünen Zweig kommen kann, die Vortheile einer Straßenbahn zu verschaffen und zugleich die jetzt vielfach nicht vorhandene Möglichkeit einer Gaspreis-Ermäßigung zu gewähren. Denn die Gasanstalten erhalten an der Gas-Straßenbahn einen Conumenten, der beträchtliche Mengen Gas bei Tage verbraucht; dadurch vermehren sie ihren Absatz, ohne die Anstalt vergrößern zu müssen, d. h. ohne Erhöhung des Anlage-Capitals, werden also durch den höhern Gewinn von letzterm in den Stand gesetzt, den Gaspreis im Allgemeinen zu verringern. Dieser Umstand allein dürfte manche Stadtverwaltung veranlassen, die Gasbahn-Frage im Auge zu behalten.

nommen werden wollte, dessen Präsident der Vater war, so ließ der Prinz seinen eigenen Sohn in der Ballotage durchfallen. Die Prinzessin strafte hierfür den Grafen Hely wieder dadurch, daß sie ihm eine bereits gerichtlich versprochene Summe von 100 000 Fr. mit denen der Graf einem großen Colonialunternehmen beitreten wollte, plötzlich wieder entzog. Und der einzige Erbe von vierzig oder fünfzig Millionen mußte gegen seine Mutter einen Prozeß führen, um von dieser wenigstens die notwendigsten Subsistenzmittel (500 Fr. monatlich) zu erhalten. Anfangs hat Graf Hely wohl Credit gehabt; dann ist ihm trotz aller einmal zu erwartenden Millionen auch dieser ausgegangen. Und da hat er denn seine eigene dunkle Cristenz mit der Cristenz anderer Dunkelmänner verknüpft; das Ende sind die Wechselfälschungen gewesen, die wahrscheinlich allerdings nicht er, aber unter seiner Mitverantwortung seine Compagnie besorgt haben. Graf Bozon ist bei dieser eigentümlichen Erziehungsmethode nicht viel besser gerathen als sein Bruder; aber da er der Vlutter Liebling ist, bat er wenigstens immer Geld. Seit seinem Misgeschick in dem Club seines Vaters und noch aus einigen anderen Gründen hat ihn jedoch die Prinzessin aus Paris entfernen müssen und in Algier angekauft. Jetzt soll, wie die Zeitungen melden, die Prinzessin von Sagan beabsichtigen, den Grafen Hely für wahnhaft erklären zu lassen, um dem Grafen Bozon das ganze Erbe der Talleyrand und Seillière, einschließlich des Herzogstitels, zu verschaffen. Die Manipulation wäre nichts Neues; hat die Prinzessin de Sagan doch vor Jahren schon einmal versucht, ihren Bruder mit Hilfe einiger complaisanter Aerzte ins Irrenhaus zu stecken, aus dem Graf Hely ihn wieder befreite.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 11. Mai.

\* Zur Durchführung des Communalabgaben-gesetzes sollen der "Schles. Ztg." aufs folgen neben einer genauen Ausführungsanweisung Übergangsbestimmungen, ferner eine Abgabenordnung und eine Sammlung von Musterstatuten für die Umgestaltung der Realsteuern den Gemeinden zur Informirung und zur Belehrung zugehen. Ferner soll den Gemeinden empfohlen werden, unter dem Voritz des Regierungspräsidenten oder eines Mitgliedes der Regierung Conferenzen einerseits der Landräthe, andererseits der Vertreter der Städte anzuberaumen und für die wichtigeren Fragen Referenten zu ernennen. Auf den Conferenzen soll auch namentlich erörtert werden, in welchem Umfang die Gemeinden für das Jahr 1895/96 die Reformen beschränken oder von der Ausstellung des Reformplanes entbunden werden könnten. Solchen Gemeinden, denen bis zum 1. April 1895 die Ausstellung und Durchführung eines vollständigen Planes wegen der entgegenstehenden, in der Natur der Sache liegenden Schwierigkeiten nicht möglich ist, soll eine entsprechende Beschränkung auf das Notwendigste und Wesentlichste gestattet werden. Gemeinden mit einfachen Verhältnissen, in denen erhebliche Umgestaltungen des Finanzwesens überhaupt nicht erforderlich sind, dürfen von der Ausstellung eines Planes entbunden werden.

\* Ueber die allgemeine Geschäftslage schreibt der "Confectionär": Es hat sich jetzt ein unheimlicher Gast in unsere Fabrik- und Engros-Geschäfte eingefügt, er nennt sich "Geschäftsstille". Vor einigen Wochen noch himmelhoch laufzend, heute zum Tode betrübt! Das ist aber unser modernes Geschäftsteller. Wer dasselbe beobachtet und kennt, wundert sich nicht mehr über solche plötzlichen Veränderungen. Der Frühjahrsbedarf ist gedeckt worden. Das Interesse für das Herbstgeschäft ist im Allgemeinen noch zu gering, als daß es einen Eindruck auf den Verkehr hervorbringen könnte. Es beginnt die Zeit der sogenannten Zwischen-Saison, die in ihrer Eintrübnigkeit wenig Abwechslung bietet.

\* Frauen und Kinder, welche beim Kaufmann Schmalz kaufen wollen, fordern vielfach Fett. In diesem Falle könnte ihnen der Kaufmann sogar Wagenschmierere geben, ohne gegen eine gesetzliche Bestimmung zu verstossen. Natürlich wird er es nicht thun. Wohl aber wird er der Meinung sein, daß der Käufer sog. Speisefett haben will, das neben Schweineschmalz auch noch verschiedene Surrogate enthält, wie z. B. Stearin, Baumwollensamend u. s. w. Wer reines Schmalz haben will, der muß auch Schweineschmalz fordern; erhält er dann kein reines Schmalz, so würde sich der betr. Kaufmann strafbar machen. Natürlich ist Schweineschmalz auch wesentlich theurer als Speisefett.

\* Rosenfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Frühjahr besonders stark eine Insektenlarve von 7 Millimeter Länge, welche in einer braunen Hülle steckt, austritt und die Blattungen und jungen Triebe der Rosen anfrischt. Es ist die Larve der Rosen-gallmücke (Rosenstecher), eines winzigen fliegähnlichen Insekts. Die Larven sind wegen ihrer geringen Größe und braunen Hülle, wodurch sie einer Winterraupe täuschend ähnlich sehen, nur bei genauer Besichtigung des Bäumchens zu bemerken. Jetzt ist die beste Zeit, die Larven zu entfernen und zu vernichten. Die Rosenstücke, welche von denselben besetzt sind, gehen im Sommer unbedingt ein.

\* Wir lesen im "Grossener Wochenblatt": "Die jetzige Pilzzeit läßt die Mahnung wieder angebracht erscheinen, bei dem Genusse von Pilzen recht vorsichtig zu sein. In Beutnitz starben zwei Kinder von 3 und 5 Jahren, nachdem sie in Folge des Genusses des Wassers, worin Steinpilze abgetrocknet waren, erkrankt waren. Auch in Grossen soll kürzlich eine Familie nach dem Essen von Mörcheln schwer erkrankt sein." — Steinpilze sind nie an sich giftig. Wenn es sich bei dem Beutnitzer Falle wirklich um Steinpilze handelte, so kann nur angenommen werden, daß die Steinpilze mit Giftpilzen in Verbindung gekommen waren. Wir wiederholen unsere Mahnung, die Mörcheln vor dem Kochen stets mit Kochendem Wasser abzubüßen und dieses Wasser wegzuschütten. Wenn man bei allen Pilzen in gleicher Weise versahrt, verschafft man sich natürlich auch eine größere Sicherheit gegen Vergiftung.

\* Darf derjenige Bürger einer preußischen Stadt, der nicht Preuße ist, als Stadtverordneter fungieren? Über diese Frage hatte am vergangenen Sonnabend der Bezirk-Ausschuss zu Königsberg zu entscheiden. Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in Allenstein war nämlich der Hypothekar Hennings zum Stadtverordneten gewählt und die Stadtverordneten-Versammlung hatte die Wahl für gültig erklärt. Der Magistrat protestierte dagegen, weil nach der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 im preußischen Staate nur Preußen in öffentlichen Gemeindeämtern fungieren dürfen, Herr Hennings aber nicht Preuße, sondern Mecklenburger sei, und verlangte eine Neuwahl. Die Stadtverordneten-Versammlung blieb aber bei ihrem Beschlusse stehen, und das veranlaßte den Magistrat, die Entscheidung des Bezirk-Ausschusses anzurufen. Letzterer wies die Klage zurück und erklärte die Wahl für gültig mit folgender Begründung: die Städte-Ordnung vom Jahre 1853 verlange allerdings, daß ein städtischer Beamter Preuße sein müsse; aber sie habe das verlangt, weil sie damals die Bestimmung der Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871 nicht habe voraussehen können. Durch die Verfassung sei der Ausdruck "Preuße" in der Städte-Ordnung hinfällig geworden und an seine Stelle überall zu setzen: "Angehörige des Deutschen Reiches", was auch in später erlassenen Städte-Ordnungen bereits geschehen sei.

\* Der Titel "Oberlehrer" ist jetzt auch einem Zeichenlehrer an einer höheren Lehranstalt verliehen worden.

\* Da im Sommer die Milch dem Verderben sehr schnell ausgesetzt ist, so haben, wie das Intern. Patentbüro von Heimann & Co. in Oppeln berichtet, die großen Milchgeschäfte in Paris die Einrichtung getroffen, ihren Kunden die Milch in gefrorenem Zustande zuzuhenden und selbe auch ebenso in den Läden vorrätig zu halten. Einmal ist der Transport dieser in die Form von großen Blöcken gebrachten Milch ein sehr leichter, sodann aber hält sich die Milch auch weit länger, da sie durch die Kälte und die Undurchdringlichkeit dem Eindringen und der Entwicklung der Keimporen vorbeugt. Zum Gebrauch wird die Milch einfach aufgetaut, und soll durch die Kältebehandlung die Milch keinerlei Schaden erleiden. (Obengenanntes Patentbüro ertheilt den Abonnenten des "Gründerger Wochenspieles" Auskünfte und Rath in Patent-sachen gratis.)

— Die Schweinepest grast im Kreise Grossen weiter und ist neuerdings in den Ortschaften Trepeln, Ruckadel, Straube und Thiemendorf ausgebrochen.

— Aus dem Gubener Gerichtsgefängniß sind in der Nacht zu Donnerstag die beiden Gefangenen Hoffmann aus Forst und Battice aus Guben entsprungen. Der erste ist ein vielfach bestrafster Mensch. Ihre Entwichen bewerkstelligten sie nach der "G. Z." in der Weise, daß sie, nachdem sie das Gitter zur Seite gebogen hatten, sich an zerrissenen Bettlaken verabließen, die am Morgen noch von Vorübergehenden aus dem Fenster herabhängend geschen wurden.

— Wie der "G. Z." mitgetheilt wird, ist in der Nacht zu Donnerstag auf der Strecke zwischen Guben und Lehnitz in der Nähe der Hude 140 ein Beamter aus dem Schnellzuge gefallen und sofort tot geblieben. Der Kopf soll vom Rumpfe getrennt worden sein.

— Naumburg a. B., 9. Mai. Hier und in den benachbarten Dörfern grast die Schweinepest. — Jetzt sieht man an den Obstbäumen, besonders an den Pfauen- und Nussbäumen, daß die kalten Nächte zum 4. und zum 5. Mai den Blüthen sehr geschadet haben.

— Für Sagan hat der Regierungs-Präsident den Zuschlag von 125 p.C. zur Staatsein kommensteuer und 10 p.C. zur Grund- und Gebäude-Steuer als Gemeinde-Einkommensteuer pro 1894/95 genehmigt.

— In Wittgendorf, Kreis Sagan, fand der Bauergrübesitzer Hensel seinen Tod durch Ertrinken; er stürzte bei einer Besichtigung seines Feldes, wie man annimmt, von Krämpfen besessen, in einen tiefen Wassersumpf und ertrank.

— Heute werden die Postagentur und der Telegraphenbetrieb auf der Schneekoppe eröffnet.

— Mittwoch früh 5 Uhr wurden im Hofe des Gerichtsgefängnisses zu Gleiwitz die Gebrüder Johann und Severin Kostolek aus Dombrowka, Kreis Gleiwitz, hingerichtet, welche am 15. Februar 1893 den habsüdner Klinge erschlagen hatten. Zwischen den beiden Hinrichtungen lag ein Zeitraum von sechs Minuten. Einer der Brüder leugnete noch angesichts des Todes die That. Schaftrichter Steindel hat jetzt die 100. Hinrichtung vollzogen.

## Fahrpreise für Station Grünberg.

|                                    | Schnellzug. |       |       | Personenzug. |      |       | Rückfahrt. |       |
|------------------------------------|-------------|-------|-------|--------------|------|-------|------------|-------|
|                                    | II.         | III.  | II.   | III.         | IV.  | II.   | III.       | II.   |
| Altwasser                          | —           | —     | 11    | 7,40         | 3,70 | 16,50 | 11         | —     |
| Bärwalde                           | —           | —     | 7,60  | 5,10         | 2,60 | 11,40 | 7,60       | —     |
| Baudach                            | —           | —     | 2,50  | 1,70         | 0,90 | 3,70  | 2,50       | —     |
| Bentschen                          | 4           | 2,80  | 3,60  | 2,40         | 1,20 | 5,40  | 3,60       | —     |
| Berlin p. Reppen                   | 11,20       | —     | 10,70 | 7,10         | 3,60 | 16    | 10,70      | —     |
| Berlin p. Guben*                   | 13,20       | 9,30  | 12    | 8            | 4    | 18    | 12         | —     |
| Beuthen a.D.                       | —           | —     | 2,20  | 1,50         | 0,80 | 3,30  | 2,20       | —     |
| Beutnitz                           | —           | —     | 2,20  | 1,50         | 0,80 | 3,30  | 2,20       | —     |
| Bomst                              | 3,20        | 2,20  | 2,90  | 2            | 1    | 4,40  | 2,90       | —     |
| Breslau                            | —           | —     | 9,10  | 6,10         | 3,10 | 13,60 | 9,10       | —     |
| Bromberg                           | 18,10       | 12,40 | 17,20 | 11,50        | 5,80 | 25,80 | 17,20      | —     |
| Buk                                | 7           | 4,90  | 6,30  | 4,20         | 2,10 | 9,50  | 6,30       | —     |
| Bunzlau p. Handb.                  | —           | —     | 8     | 5,40         | 2,70 | 12    | 8          | —     |
| Bunzlau p. Raudt.                  | —           | —     | 9,70  | 6,50         | 3,30 | 14,50 | 9,70       | —     |
| Camenz                             | —           | —     | 13,40 | 8,90         | 4,50 | 20    | 13,40      | —     |
| Coldberg                           | —           | —     | 23    | 15,40        | 7,70 | 34,50 | 23         | —     |
| Cottbus                            | 6,60        | 4,50  | 6,20  | 4,20         | 2,10 | 9,30  | 6,20       | —     |
| Groß                               | 2,30        | 1,60  | 2,20  | 1,50         | 0,80 | 3,30  | 2,20       | —     |
| Güstrow Vorstadt                   | —           | —     | 6,20  | 4,10         | 2,10 | 9,20  | 6,20       | —     |
| Dörringau                          | —           | —     | 2,40  | 1,60         | —    | 80    | 3,60       | 2,40  |
| Dresden p. Guben                   | 13,60       | 9,30  | 13,20 | 8,90         | 4,45 | 20,50 | 13,80      | —     |
| Döhrenfurth                        | —           | —     | 7,40  | 4,90         | 2,50 | 11    | 7,40       | —     |
| Ebersdorf                          | —           | —     | 3,80  | 2,60         | 1,30 | 5,70  | 3,80       | —     |
| Först i.L.                         | —           | —     | 7,50  | 5            | —    | 2,50  | 11,30      | 7,50  |
| Frankenstein                       | —           | —     | 12,80 | 8,50         | 4,30 | 19,10 | 12,80      | —     |
| Friedland i. Schl.                 | —           | —     | 5,50  | 3,70         | 1,90 | 8,20  | 5,50       | —     |
| Fröbel                             | —           | —     | 4,90  | 3,30         | 1,70 | 7,30  | 4,90       | —     |
| Fürstenfelde                       | —           | —     | 10,30 | 6,90         | 3,50 | 15,40 | 10,30      | —     |
| Kürstenwalde                       | —           | —     | 2     | 1,40         | 0,70 | 3     | 2          | —     |
| Glatz                              | —           | —     | 12,50 | 8,40         | 4,20 | 18,80 | 12,50      | —     |
| Glogau                             | —           | —     | 2,80  | 1,90         | 1    | 4,20  | 2,80       | —     |
| Gnadenfrei                         | —           | —     | 7,20  | 4,80         | 2,40 | 10,80 | 7,20       | —     |
| Görlitz p. Freyst.                 | —           | —     | 7,50  | 5            | —    | 2,50  | 11,30      | 7,50  |
| Görlitz p. Glog. od.               | —           | —     | 11,30 | 7,50         | 3,80 | 16,90 | 11,30      | —     |
| Gub.-Handb.                        | —           | —     | 11,90 | 7,90         | 4    | 19,40 | 12,90      | —     |
| dt. p. Glog.-Sorau od. Gub.-Gottb. | —           | —     | 4,10  | 2,70         | 1,40 | 6,10  | 4,10       | —     |
| Grambschütz                        | —           | —     | 6,30  | 4,20         | 2,10 | 9,50  | 6,30       | —     |
| Grätz                              | —           | —     | 3,30  | 2,20         | 1,10 | 5     | 3,30       | —     |
| Groß-Gandern                       | —           | —     | 3,90  | 2,60         | 1,30 | 5,90  | 3,90       | —     |
| Guben                              | 4,30        | 3     | 16,70 | 11,10        | 5,60 | 25    | 16,70      | —     |
| Halle p. Torgau                    | —           | —     | 2,60  | 1,70         | 0,90 | 3,80  | 2,60       | —     |
| Hergisdorf, Mdr.                   | —           | —     | 14    | 9,30         | 4,70 | 20,90 | 14         | —     |
| Hirschberg**                       | —           | —     | 10,90 | 7,30         | 3,70 | 16,30 | 10,90      | —     |
| dt. p. Freystadt                   | —           | —     | 8,30  | 5,50         | 2,80 | 12,40 | 8,30       | —     |
| Jauer                              | —           | —     | 35    | 25           | 15   | 50    | 40         | —     |
| Kessel, Poln.                      | —           | —     | 6,50  | 4,30         | 2,20 | 9,70  | 6,50       | —     |
| Koblitz p. Freyst.                 | —           | —     | 9,80  | 6,50         | 3,30 | 14,60 | 9,80       | —     |
| Königszelt                         | —           | —     | 6,90  | 4,60         | 2,30 | 10,40 | 6,90       | —     |
| Kogenau                            | —           | —     | 10,10 | 6,80         | 3,40 | 15,20 | 10,10      | —     |
| Krotoschin                         | —           | —     | 5,90  | 4            | —    | 8,90  | 5,90       | —     |
| Kunzendorf                         | —           | —     | 3,30  | 2,20         | 1,10 | 4,90  | 3,30       | —     |
| Kupper                             | —           | —     | 8,70  | 5,80         | 2,90 | 13,10 | 8,70       | —     |
| Landsberg a.W.                     | —           | —     | 2,30  | 1,50         | 0,80 | 3,40  | 2,30       | —     |
| Leipzig p. Torgau                  | 15,50       | 10,40 | 15,10 | 10,10        | 5,10 | 22,60 | 15,10      | —     |
| Liebau p. Freystadt od. Raudten    | —           | —     | 13,50 | 9            | —    | 4,50  | 20,20      | 13,50 |
| Liegnitz                           | —           | —     | 6,90  | 4,60         | 2,30 | 10,40 | 6,90       | —     |
| Lissa, P.                          | —           | —     | 6     | 4            | 2    | 9     | 6          | —     |
| Lüben                              | —           | —     | 5,70  | 3,80         | 1,90 | 8,50  | 5,70       | —     |
| Mergwiese                          | 3           | 2,10  | 2,80  | 1,90         | 1    | 4,20  | 2,80       | —     |
| Meieritz                           | 5,90        | 4     | 5,60  | 3,70         | 1,90 | 8,30  | 5,60       | —     |
| Metkow, Osts.                      | —           | —     | 1,20  | 0,80         | 0,40 | 1,80  | 1,20       | —     |
| Metkow, Poln.                      | 1,10        | 0,80  | —     | —            | 0,40 | 1,60  | 1,10       | —     |
| Neusalz a. O.                      | —           | —     | 1,40  | 1            | 0,50 | 2,10  | 1,40       | —     |
| Neunädel                           | —           | —     | 2,80  | 1,90         | 1    | 4,20  | 2,80       | —     |
| Neutomischel                       | 5,10        | 3,60  | 4,70  | 3,10         | 1,60 | 7     | 4,70       | —     |
| Nittritz                           | 5,70        | 4     | 5,40  | 3,60         | 1,80 | 8,10  | 5,40       | —     |
| Petz                               | —           | —     | 3     | 2            | 1    | 4,50  | 3          | —     |
| Poppelschütz                       | —           | —     | 10,20 | 6,80         | 3,40 | 15,30 | 10,20      | —     |
| Posen p. Rothemb.                  | 8,90        | 6,20  | 8,10  | 5,40         | 2,70 | 12,10 | 8,10       | —     |
| Rimmenau Bhf.                      | —           | —     | 4     | 2,70         | 1,40 | 6     | 4          | —     |
| Rimmenau Stadt                     | —           | —     | 4,10  | 2,80         | 1,40 | 6,20  | 4,10       | —     |
| Rämnitz                            | —           | —     | 1,60  | 1,10         | 0,60 | 2,40  | 1,60       | —     |
| Raudten                            | —           | —     | 4,70  | 3,10         | 1,60 | 7     | 4,70       | —     |
| Rawitsch                           | —           | —     | 8     | 5,40         | 2,70 | 12    | 8          | —     |
| Reichenbach, Schl.                 |             |       |       |              |      |       |            |       |

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährigen Impftermine am Mittwoch, den 16. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, beginnen und an den nachfolgenden Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittagen fortgesetzt werden. Die Eltern impflichtiger Kinder werden zu diesen Terminen noch besonders bestellt und ersuchen wir die Betreffenden, mit den Impflingen pünktlich zu den mitgetheilten Terminen zu erscheinen. Impflinge, welche zu anderen, als den bestimmten Terminen vorgestellt werden, können nur dann geimpft werden, wenn die Symphe ausreicht. Die Eltern impflichtiger Kinder handeln im eigenen Interesse, wenn sie nur zu den ihnen mitgetheilten Terminen die Impflinge vorstellen.

Zum Schluß des Impfgeschäfts, Mitte Juni, wird ein besonderer Termin anberaumt werden, an dem die in diesem Jahre geborenen Kinder vorgestellt werden können. Der bestimmte Zeitpunkt wird in einer besonderen Bekanntmachung mitgeteilt werden.

Grünberg, den 8. Mai 1894.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Führwerksbesitzer, welche sich bei der Anfuhr von Weinfäden aus dem Kämmereitorf betheiligen wollen, ersuchen wir, sich bei Herrn Kämmerer Rothe zu melden.

Die erste Anfuhr soll Sonnabend, den 19. d. Mts., erfolgen.

Grünberg, den 11. Mai 1894.

Der Magistrat.

## Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 16. Mai er., Vor- mittags 10 Uhr, sollen im Gasthof zum Goldenen Frieden hier selbst:

1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Commode, 1 großer u. 1 kleiner Spiegel, 2 Wandbilder, 16 Bände Meyers Lexikon, 1 Reisekorb und eine Partie div. Frauenkleidungsstücke und Wäsche

öffentliche meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Mittwoch, den 16. Mai, früh 10 Uhr, werden Niederstraße 24 im Hof, verschiedene Möbel, 1 Glägelinstrument, 1 großer Waarenkram mit Spiegel ausgelegt, Bettstellen, Bilder, Uhren, Lampen, 1 Handkofferwagen, 1 einspänner Arbeitswagen, 1 Hochrad, 1 Radwagen, viele Haus- und Wirtschaftssachen gegen baare Zahlung versteigert.

Paul Lux,  
Auktionator.

Das von der kath. Kirche zu Grünberg in der Substation erstandene Grundstück Bahn Nr. 2, 62 ha 22 ar 90 qm groß, soll sofort im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft oder verpachtet werden.

Nähere Auskunft erhebt Herr Rechtsanwalt Franzke in Grünberg.

Grünberg, 11. Mai 1894.

Der kath. Kirchenvorstand.

Kleine Wassermühle mit ausreichend Wasserkraft, etwas schönes Land mit schönem Obstgarten u. viel Bauernmühle dabei, nebst schönem eingericht. Bäckerei, flotte Kundenschaft, Gebäude im gut. Zustande u. rentenfrei. Hyp. fest, ist sofort billig bei wenig Anzahl. zu verkaufen. erb. an den Besitzer H. Tschander, Niedeldorf bei Bernstadt in Sachsen.

## Grundstückverkauf!

Das Haus Nr. 2 an der Wollwäse, mit großem Hofraum, ist bei ganz geringer Anzahl. sofort zu verkaufen. Ernstliche Häuser wollen sich bis 14. d. Mts. bei mir melden, da dann der Bestebietende den Zuschlag erhält. E. Schwenk.

Hausgrundstück, worin viele Jahre geschäft betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näheres unter E. L. 64 an die Exped. des Züllichauer Wochenblattes in Züllichau.

1 H. Wohnhaus zu verkaufen  
Fr. Kleint, Untere Fuchsburg 25.

## Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von drei Millionen Mark, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den Gen.-Agenten Hrn. Ludwig A. Martini & Co. in Grünberg i. Schl., den unterzeichneten Agenten:

Thiel, Gastwirth in Bohadel,  
Carl Rieger in Coel,  
Rossner, Gem.-Vorst. in Schl.-Drehnow,  
E. G. Bock, Gastwirth in Orentau,  
Schulz, Gem.-Vorst. in Hatdau,  
Krause, Amtsekretair in Kleinitz,  
J. Posner in Kolzig,  
Rosseck, Locomobilienbes. in Kontopp,  
Hohenberg, Gem.-Vorst. in Poln.-Kessel,  
A. Jänsch in Gr.-Lessen,

Fr. Petruschke in Liebenzig,  
Fritsch, Gathofbesitzer in Wilzig,  
W. Schulz in Poln.-Netzkow,  
Woitschitzki in Nittritz,  
Friedr. Künnzel in Oehlhermsdorf,  
Ernst Rackwitz in Pirnig,  
Emil Haselbach in Rothenburg a. O.,  
H. Schulz in Schöneikirch,  
Stolpe, Kaufmann in Dt.-Wartenberg,  
Josef Hoffrichter in Gr.-Reichenau.

## Aufforderung!

Im Interesse der Förderung des Eisenbahuprojectes Tschicherzig-Grünberg-Christianstadt sowie der für die Industrieanlagen Grünbergs geplanten Ringbahn, ersuche ich sämtliche Interessenten höflichst um eine gesällige unverzügliche Einsendung jener, zwecks Ausfüllung des Frachtenmarchweises, überreichten Fragebögen nach meinem Bureau, Berlin W., Behrenstraße 54.

Richard Damm,  
Eisenbahnbau-Unternehmer.

Für veraltete Krampfadefußgeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden wende man sich brieftisch vertraulich an Apotheker F. Jekel, Breslau, Nendorfstr. 3. 24-jährige Praxis, billigst, schmerzlose Heilung schriftlich garantiert.

## Ein Wohnhaus,

Vorder- und Hinterhaus, mit Nebengedäuden, an 2 Straßen grenzend, für jedes Geschäft geeignet, ist veränderungshalber bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft erhebt Wender, große Kirchstraße 2, 1. Treppe.

Ein Haus mit 2 Morg. Äcker, Gräfnerei und Deliclag ist in einem belebten Dorfe zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein H. Grundstück (massiv) bei 2-300 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Brotmarkt Nr. 4.

Eine Landwirtschaft an der Stadt, sowie ein Weinberg mit Häuschen an der Schertendorferstraße mit wenig Anzahlung bald zu verkaufen durch

Paul Lux, Niederstraße 24.

2 Weingärten i. g. Bauzust. b. z. v. Berlinstr. 89.

Einen Spazierwagen, gedeckt, 1- und 2spännig zu fahren, verkauft

Fr. Neumann, Zimmermeister, 1 neuer starker Arbeitswagen, und 1 leichter Planwagen zu verkaufen

R. Rosdeck, Berlinerstraße 71.

Ein großer Drehs zu verkaufen bei Wm. Markert, Lindeberg 2

Kommode, Brotpind, Tische, Stühle zu verkaufen, ein Kleiderpind und ein guter Trunk wird zu kaufen gelucht

Holzmarktstraße 15.

2 noch gute, kleiner Kleiderpind, billig zu verkaufen Breitestraße 67.

100 Raummeter klein gehacktes Holz a 4 Mark stehen zum Verkauf bei

Jancke & Co.

1 Sterbefassenbuch (Dreifiger) zu vergeben. Schulz, Lanßterstr. 23.

1 roth. Kreuzschabel, 1 Berlin-Staaar u. einige Beispiele z. verl. Krautstr. 13

Ein angefüttertes Schwein wird zu kaufen gelucht Berlinerstraße Nr. 17.

Rothe Kartoffeln zu verkaufen Berlinerstraße 59.

Gute Ekhartoffeln verkaufen

A. Schirmer, Breitestraße.

Rothe u. gelbe Kartoffeln v. Schmid Pohl.

Heut Abend 7<sup>3/4</sup> Uhr verschieden nach schwer ausgestandenem Leiden infolge unglücklicher Entbindung meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Ernestine May geb. Neumann.

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an Grünberg, 9. Mai 1894.

Der trauernde Gatte  
A. May, Briefträger, nebst Kindern.

Beerdigung Sonnabend Nachm. 4 Uhr.

Unterzeichnete empfiehlt sich den hochgeehrten Damen von Stadt und Land zu den verschiedensten Gelegenheiten als

## Friseuse

sowie auch zur Annahme von geehrten Abonnentinnen.

Hochachtungsvoll

Marie Christmann,  
Niederstraße 29.

## Achtung.

Zum Jahrmarkt empfiehlt ich die billigsten Stiefel u. Schuhe, sowie Herren- Knaben- u. Kinder-Anzüge, alle Sorten Arbeitshosen, Westen, gestr. Jacken, ferner verkaufe getrag. Stiefel und Sachen billig.

Adolf Weigt,

Holzmarktsstraße 15, Altwaarengeßäft.

Uhren u. Uhrketten

für aller Art, für Damen und Herren,

Regulateure,

Wand- u. Weckeruhren unter reeller Garantie zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

R. Knuth, Uhrm., neben Hotel 3 Mohren.

## Glühstoff-

Plättelisen,

Stdc. M. 3,50 und 3,80, empfiehlt

Ad. Theile Nachfl.

Alle öden Geschwüre, Wunden und Hautkrankheiten heilt schnell und sicher die wegen ihrer außerordentlichen Heißerfolge allgemein bekannte, seit 100 Jahren bewährte

Müller'sche

Heilwundsalbe.

In Tropfchen à 1 M und 2 M in der Apotheke zum schwarzen Adler.

Apotheker Ernst Raettig's

Was- und Freßpulver

für Schweine.

Worthilfe: Große Nutzepartie, rasche Gewinnahme, schnelles Zettwerden; erregt Freßlust, verbüttet Verstopfung, nimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schüttet die Thiere vor vielen Krankheiten.

Pro Schachtel 50 Pf.

In Grünberg bei Apoth. Th. Rothe.

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubeh.

1 Wohnung, 3 Stuben, Kabinett u. Küche zu vermieten 1. October Berlinerstraße 74.

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Entrée, Wasserleitung u. Zubehör, zu verm. Schlüterstraße 7.

Ein Laden nebst Wohnung, desgl. 3 Zimmer, helle Küche mit Wasserl. und Zubeh. ut zu verm. Grünzeugamt. 14.

Ein freundliche Oberstube, vorher heraus, zu vermieten Schertendorferstr. 57.

Eine Oberstube mit Kammer an einzelne Leute zu vermieten Ob. Fuchsburg 8.

1 freundliche Oberstube mit Alkoven zum 1. Juni zu verm. Hinterm Schlachthof 39.

1 Oberstube mit Kammer für 1 oder 2 Personen b. z. verm. Schlüterplatzweg 18.

1 Stube z. 15. d. M. z. verm. Hinterstr. 2.

1 kleine Stube zu verm. Hospitalstr. 16.

Ord. Oberst. m. A. z. verm. Freyst. Ch. 12.

Ord. Mädchen find. Vogls Silberberg 15.

Kost u. Schlafst. zu verg. Silberberg 23.

Neue Schlesische und Züllichauer  
Gesangbücher,  
Gebetbücher,  
Gratulationskarten,  
Pathenbriefe,  
Küchenstreifen  
in Wachstuch und Papier,  
Pergament-, Filtrir- und  
Schablonenpapier,  
Papier-Ausstattungen,  
Monogramme für Weiss-Stickerei,  
**Geschäftsbücher** jeder Art  
von J. C. König & Ebhardt in Hannover,  
Copipressen, Copirbücher, Copir-  
Kautschukblätter, Oel- u. Löscheartons,  
Shannon-Registratoren, Soennecken-  
Schnellordner, Falzmappen etc., sowie  
sämtliche Comptoir-Artikel  
empfiehlt in grösster Auswahl

**Otto Karnetzki,**  
Papierhandlung und Buchbinderei,  
Grünzeugplatz.



Fahr-  
räder,  
beste Fabrikate, insbesondere Adler-  
Fahräder,  
prämiert in Chicago u. s. w. liefern billig  
unter Garantie

**A. Zellmer, Berlinerstr. 57.**  
Urtheil der Preis-Jury der Chicagoer  
Welt-Ausstellung über

**Adler-Fahräder.**  
Ein in jeder Beziehung erstklassiges  
Fabrikat von sauberster Arbeit in feinstem  
Material, sowie eine Vollkommenheit der  
Ausführung, die nichts zu wünschen  
lässt.  
gez. Erynn Miller, Mitglied der Jury.  
Fahrunterricht und Preis-  
listen gratis.

### Zur gefälligen Beachtung!

Unter Bezugnahme auf eine Annonce in Nr. 54 d. Blattes „Deutsches Kaiserhauszugmahl“ betreffend, diene dem Kaufenden Publikum hiermit zur Aufklärung, daß durchaus nichts Neues geboten wird, wenn heute eine inländische Mühle Weizenmehl auf den Markt bringt, das in Qualität dem Wiener und Budapester Fabrikat gleichkommt.

Nicht nur die unterzichnete, sondern alle, mit ihrer Einrichtung auf der Höhe der Zeit stehenden, Mühlen des Inlandes, liefern seit Jahren ein ebensoches Fabrikat. In vielen Fällen wird aber die Gleichstellung mit dem ausländischen Weizle nur deshalb hervorgesucht, um unverhältnismäßig hochgestellte Preise zu rechtfertigen.

**Ed. Brunzel,**  
Rothenburger Mühle.

### Kaffee oder Eichorien?

Unter der Bezeichnung „Kaffee“, mit verschiedenen Beinamen, werden dem Verbraucher fortwährend Kaffee-Zusätze angepriesen, welche nichts weiter enthalten, als Eichorien.

Wir verschmähen diese immerhin Täuschung erweckende Bezeichnung und nennen unseren besten Kaffee-Zusatz daher nur Eichorien und zwar „Anker-Eichorien“. Derselbe ist verbürgt rein, aus feinsten magdeburgischen Eichorienwurzeln hergestellt und überall zu kaufen in 125 gr Packeten, wie 250 gr Büchsen.

**Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau,**  
Eichorienfabrik, gegründet 1819.

**Das photographische Atelier  
von A. Krause, Große Bahnhofstraße,**  
empfiehlt sich zur Ausfertigung aller Arten Photographien  
in sauberster Ausführung zu mäßigen Preisen.  
Gedrossnet alle 3 Feiertage von früh bis Abends.

### Kochen mit Gas!

Für die bevorstehende wärmere Jahreszeit bringen wir unsere  
**Gaskocher**

und  
**Gasplatten**

in empfehlende Erinnerung.

Praktisch, bequem, angenehm, billig!

Gaspreis nur 14 Pf. pro cbm.

Der erforderliche Gasmesser zur separaten Messung des Kochgases wird bei durchschnittlichem Monatsverbrauch von 30 cbm unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Preise für Gasseinrichtung sind bedeutend ermäßigt.

Preislisten, Kostenanschläge sowie jede Auskunft stets bereitwilligst unentgeltlich.

**Die Verwaltung der Gasanstalt.**  
P. Aschke.

# Herren- u. Damen-Garderoben

kaufst man am billigsten und  
besten bei  
**J. Schwarz,**

1 Oberthorstraße 1,  
im Hause des Herrn Hofrichter.

Meine Reellität ist bereits zur Genüge bekannt.

**C. Frink & Co.**

Inh.: Hans Bergmann.

Atelier am 1. Feiertag geschlossen, am 2. geöffnet von 11-4 Uhr.

### Die Bade-Anstalt

Niederthorstraße Nr. 23

ist von heut ab, außer an Sonn. u. Festtagen, täglich geöffnet.

Grünberger Spritfabrik. R. May.

**Cylinderhüte, Filzhüte u. Mützen** in größter Auswahl zu  
billigen Preisen empfiehlt ich zum Feste einer gütigen Beachtung.

**Reinh. Sommer, Kärschnerstr., Gr. Kirchstr. 4, an der evang. Kirche.**  
Für Bickelfelle zahlst stets höchste Preise. D. O.

**Hüte und Mützen** empfiehlt in größter Auswahl zu  
den billigsten Preisen

**Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke Große Kirchstraße.**  
Bickelfelle kaufst und zahlst dafür stets die höchsten Preise. D. O.



**Rosen u. Maiblümchen,**  
schöne, blühende Topfpflanzen,  
**frische Gurken**  
empfiehlt aus der „Blumen- u. Frucht-  
handlung“ Ring Nr. 2

**Otto Eichler.**

**Portwein, Sherry,**  
**Malaga, Madeira,**  
direct aus zuverläss. Hand bezogen, offerirt  
preiswerth **Carl Richter, Niedstr. 77.**

**Schönes Böckfleisch**  
empfiehlt

**Paul Lachmann, Postplatz.**

**Fettes Rößfleisch**  
empfiehlt **August Kappel.**

**F. Grottschreiber's**  
**Bahn- u. Mundwasser,**  
gediegen in der Zusammensetzung; von  
fräftig aromatischem Geschmack.  
Man achte beim Einkauf auf die Fabrik-  
marke der Löwen-Apotheke zu Züllichau.  
Zu haben in der Adler-Apotheke von  
Th. Rothe.

### Kinderwagen,

größte Auswahl, vom einfachsten bis zum  
elegantesten, das beste Fabrikat, sehr billig,  
empfiehlt **R. Heinitz, Niederstraße.**